

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 12 Blättern. Abonnementpreise für den Jahrgang 1934: 2,00 M. (auswärtig 2,50 M.). Einzelhefte 1,50 M. (auswärtig 2,00 M.). Trägerzeitung für den Jahrgang 1934: 1,50 M. (auswärtig 2,00 M.). Einzelhefte 1,00 M. (auswärtig 1,50 M.).

Außenpolitisches Exposé Lavals

Nach England jetzt Frankreich

Frankenkämpferführer Goy verteidigt sein Verständigungsbestreben gegen reaktionäre Angriffe

Memeldirektorium zurückgetreten

Paris, 1. Dezember. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist am 1. Dezember das Direktorium des Memelgebietes zurückgetreten. Der Gouverneur des Memelgebietes hat den Rücktritt angenommen. Die Neuorganisation des Memelgebietes wird das Direktorium Metzigs die volle Verantwortung übertragen. Die hierzu verlaufene Verhandlung ist im Gange. Die Verhandlung wird die wichtigsten Fragen betreffen, um die Erfüllung des Direktionsauftrages zu gewährleisten. Die Verhandlung wird die wichtigsten Fragen betreffen, um die Erfüllung des Direktionsauftrages zu gewährleisten.

Ribbentrop in Paris

Paris, 1. Dezember. Goy meldet: Ribbentrop ist Freitag vormittag um 10.30 Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof in Berlin kommend in Begleitung seiner Begleiter eingetroffen.

Polnische Prinzessin in der Fischschloßerei verhaftet

Warschau, 1. Dez. An der ungarisch-polnischen Grenze hat sich ein vielbemerktes Verbrechen ereignet. Die polnische Prinzessin ... wurde in der Fischschloßerei verhaftet.

Motiv Bombenanschlag auf eine spanische Kirche

Madrid, 1. Dezember. In Torre ... wurde ein Bombenanschlag auf eine spanische Kirche verübt.

Grubenbrand unter Tage

Wölfl Vergiftungen. ... Grubenbrand unter Tage ...

Sonnabend/Sonntag, 1. 2. Dezember 1934

Nummer 281

Laval gegen zweiseitige Besprechungen für kollektive Pakt - Er legt den Ton auf Nordostpakt

Paris, 1. Dez. Im Zeichen des verstorbenen Außenministers Louis Barthou begann vor mehr oder weniger leeren Sälen Freitagabend um 21 Uhr die dritte Sitzung der Kammer, die dem Spaschat des Außenministers gewidmet ist.

Außenminister Laval verlas seine außenpolitische Erklärung. Die Interessen unseres Landes bedien sich mit denen des Friedens. Um beide vereinigen zu können, muß unser Land hart sein, was wiederum die innere Ordnung und die Gesundheit unserer Finanzen voraussetzt.

Verhandlungen mit Italien

aufgenommen, die sich unter günstigen Bedingungen abspielen. Das Ziel dieser Verhandlungen ist die Einigung über die Neutralität der Schweiz. Die Verhandlungen mit Italien sind in vollem Gange.

Annäherung zwischen Italien und der Kleinen Entente

und insbesondere mit Südslawen bieten. Die Annäherung zwischen Italien und der Kleinen Entente ist ein wichtiger Schritt.

Südostpakt und Nordostpakt

Zur gleichen Zeit verhandelt Frankreich über die Bedingungen eines gegenseitigen Wechselpaktes, der die gleichen Ergebnisse für die beiden Länder herbeiführen soll. Alle interessierten Länder sind bereits oder werden noch engagiert werden. Alle Regierungen, mit denen man auf dem Wege der Gleichheit und Berücksichtigung ihrer Würde verhandeln wird, werden aufgefordert werden, sich genau zu äußern, ob sie ihren europäischen Pflichten nachkommen wollen oder sich ihnen entziehen. Es gibt einen Grundabstand, dessen Notwendigkeit jeder anerkennen muß. Das ist die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Grenzen.

Zwölf Todesurteile gegen Imbro-Leute

Bulgarien fest entschlossen, die Staatsautorität wiederherzustellen. Zwölf Todesurteile gegen Imbro-Leute ...

Memorandum

zu verantworten hatten. In Neworot verurteilte das Gericht neun Angeklagte wegen Ermordung des früheren Ministerpräsidenten von Bulgarien ...

Querschnitt

Politische Wochen-Rundschau

Si. Halle/S., den 1. Dezember 1934.

Englands neue „Rüstungs-Grundlage“

Großbritannien am Vorabend der Prinzenghochzeit. Das ganze Empire in heller Begeisterung und Erwartung. Nur im Unterhaus, das ja der bestimmter Körper, in dem die Hoheit des Königs ruht, herrscht eine weitestgehend andere Stimmung. Hier fand ausgerechnet am Vortage noch die große Aussprache statt, die durch einen Antrag von Winston Churchill auf Erhöhung der britischen Rüstungen, besonders der Luftstreitkräfte, veranlaßt worden war. Es schien, als wollte man die volle Zustimmung des Hauses dazu bewirken, um dem neuen großzügigen britischen Rüstungsprogramm die notwendige Bereitwilligkeit zur Annahme zu verschaffen. Doch ungeheure Rüstungskredite, die man fordert, verlangen auch eine plausible Begründung. Argendeine „große Gefahr“ mußte den Wählern der Briten vorgegaukelt werden, um sie von der Notwendigkeit riesenhafter Rüstungsausgaben zu überzeugen. Da sollte Deutschland wieder einmal den Vordröher spielen. Besonders Churchill befehligte sich, eine neue deutsche Kriegsgefahr als Wendepunkt an die Wand zu malen. Der britische Eindruck dieser wenig gentlemanlike Art der Einbildung konnte durch nachfolgende Ausführungen Stanley Baldwins nur wenig gemildert werden. Hätte nicht David Lloyd George, der sich als einer der Väter des Versailles-Vertrages bemühnigt fühlt, etwas für zu machen, der Wahrheit über die eigentliche Lage die Ehre gegeben, wir würden allen Grund gehabt haben, mit dieser Unterhandlungsart anzufachen zu sein. Was aber wollte man mit dem Vorstoß? Großbritannien will seine Rüstungspolitik auf „eine neue Grundlage“ stellen, das war nach dem Schlußwort Sir John Simons der Zweck der Unterhandlung. Mit anderen Worten: England hat die Abrüstungspolitik, die es seit Jahrzehnten mit wenig Erfolg zu betreiben suchte, fast, es will sich jetzt an dem allgemeinen Wettlauf der Rüstung beteiligen. Glauben die Briten nicht, daß Deutschland angesichts seiner heillosen Lage inmitten waffenstarker Nationen und infolge seiner gefährlichen Abkürzung nicht geradezu einen Anreiz auf die Wäglein bilden muß, eines Tages über Deutschland herzufallen? Oder will etwa Großbritannien die Sicherheit Deutschlands garantieren? — Nicht Deutschland ist's, das man in Wahrheit an der Themse fürchtet. Deutschland laßt man, aber Frankreich meint man. Aberzuletztberweise ist indes Außenminister Laval in seiner geistigen außenpolitischen Erklärung viel gemäßigter gewesen, als man es an der Themse war. Vielleicht merkt man endlich am Quai d'Orsay, daß man in der Rüstungsfrage doch den Bogen überspannt hat, was im Interesse des Friedens Europas nur zu beargwöhnen wäre.

Frontkämpfer zur Sicherung der Saarabstimmung

Es kann ja nicht ewig so bleiben, auch jenseits des Rheins muß einmal Vernunft obliegen! So hat man all die Jahre seit Kriegsende gesagt und dennoch immer wieder Enttäuschungen durch die sog. „Sieger“ Mächte erlebt. Mühsam aber meldeten sich zwei französische Abgeordnete beim Führer, um ihn persönlich über seine politischen Pläne auszu-



fragen. Ehemalige Frontkämpfer von beiden Seiten werden sich schließlich gegeneinander, um sich einmal über die deutsch-französische Lage zu unterhalten. Eine französisch-französische Stimme der Vernunft, durch Erfahrungen zum Lachen gebracht, lächelt ein Echo in Berlin. Ja, sogar der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich war schließlich die Rede. „Warum nicht?“ erklärte der Abgeordnete Gou. „Welche Probleme stehen trennend zwischen uns?“ — „Wollte Gott, diese Ängste könnte in Frankreich Boden fassen. Europa würde mit einem Schicksal geschoffen sein. Denn an der Spitze stünden Frankreich und Deutschland, soeben die guten Absichten, der Welt zum Glück wahren Friedens vorzuführen. Das aber ist ein vorläufiger Vorschlag des Abgeordneten Gou. Anordnungen ehemaliger deutscher und französischer Frontkämpfer zur Zeit der Abmachung in das Saargebiet zu entsenden, um die Sicherheit für das Abkommen zu übernehmen und so neue deutsch-französische Konflikte zu vermeiden. Stimmen Sie zu?“ — „Wäre diese Stimme der Vernunft einmal in Latetrischoff gewandelt werden.“

Fort mit dem Kutschfilm!

Große Aufregung im Lager der Filmwelt: Dr. Goebbels hat zwei Tonfilme verboten. Ausgereizten Kritik, der aufführungsfähig, gerade auf das Publikum losgehen werden sollte. Ist das nicht ein Zeichen der Besorgnis? Bedeutet das nicht geradezu einen Segen für den Kinobesucher, der heute sogar von Neuem wieder bevorzugen könnte, sein Geld für Schundfilme auszugeben? — Die hier betroffene Produktion hatte geglaubt, wie früher immer mit feichten und geschmackvollen Filmen Geschäfte machen zu können. Sie hat die Freiheit der Einfaltung, die das Reichsministerium der Filmgesellschaften bezüglich der Besetzung von Filmen einräumte, unter der unbedingten Bedingung misbraucht, daß das Publikum denartige Filme mündig. Man hat fast alle der amtierenden Stellen bezüglich der Filmherstellung einfach umschaltet: Geschäftsstelle, auf Kosten der Filmqualität nur Trümpf. Mögen sich die deutschen Filmgesellschaften den Schritt des Ministers zur Warnung dienen lassen. Die Zeiten der Verschlingung des Beschlusses der Massen durch den Tonfilm sind für immer vorbei.

Das Ende der „Grünen Hölle“

Der Krieg in der „Grünen Hölle“ des Gran Chaco geht zu Ende. Ein Staatsrecht in Bolivien ist der Anlaß dazu. Jetzt hat Paraguay ohne große Anstrengungen „geheilt“ und der Völkerverbund, dessen Aufgabe es war, diesen modernen Unrechtsfall zu untersuchen, eine Gelegenheit weniger, seine völkerverbindende Pflicht zu erfüllen. In Fällen von Kriegen seiner Mitgliedsstaaten zu demontrieren. Noch verstanden wenig über den Staatsrecht, soviel aber weiß man schon, daß sich der bolivische Präsident Salamanca in das Hauptquartier der bolivianischen Chaco-Armee nach Villa Montes begeben hatte, dort von seinen eigenen Truppen verhaftet und zur Abhängigkeit gezwungen worden ist. Der Vizepräsident Gomez, der in der Hauptstadt La Paz zurückgeblieben war, soll den bolivianischen Präsidenten durch diesen Vizepräsidenten, besonders aber infolge der ständigen militärischen Mißfolge des bolivianischen Heeres ist

der Gran-Chaco-Krieg entschieden worden. Ein neues Friedensangebot, das in Paraguay schon erwartet wird, dürfte diesmal Annahme finden. Wieviel länger oder länger der Weltkrieg dauern werden, wenn es dem Generalissimo gelungen wäre, den Gran-Chaco-Krieg zu verhindern. Sein eigentliches Ziel, Kriege hinauszuzögern, wird der Völkerverbund niemals erreichen. Warum also immer noch Welterwartung? Zumal gerade dieser Völkerverbund oft genug dazu beigetragen hat, die Weltatmosphäre zu vergiften. Die Präzision für Verhandlungen gegen Krieg für die nächsten Weltkriege sind heute bei Goups in London beständig höher als bisher. Das dürfte genug über die politische Lage besagen.

Laval's außenpolitische Rede

(Fortsetzung von Seite 1.)

Deshalb müssen sie in der Weiterentwicklung ihrer Äußerungen das einzige Instrument für ihre Sicherheit suchen. Durch die Verteilung eines weit genug ausgeprägten Redes von Kollektivitäten, die schließlich untereinander stehen, kann man hoffen, unter den Nationen des Völkerverbundes wiederzufinden, das allein als die Vorbereitung für das nächste menschliche Werk angesehen werden muß.

Nämlich die internationale Verständigung für die Einschränkung und Begrenzung der Rüstungen.

Vorgehen hat

Waldwin vor dem englischen Unterhaus

Die Meinungsbildung darlegt, die sein Land für den europäischen Frieden insolge der letzten deutschen Aufrüstung in Richtung auf den militärischen Lauf der Versailles-Vertrages führt. Der ehemalige Staatsmann hat nicht unbefangener die sofortigen Maßnahmen in gleicher Richtung zu empfehlen, die England zu seinen, Gelegenheit für die Beratung des französischen Staatsrats für das Kriegsministerium hat eine ähnliche Forderung vorgebracht. Er interessiert die Garantiemächte für europäische Sicherheit.

Reichsminister Laval hat erklärt, daß die augenblicklichen Grenzen Deutschlands im Gegensatz, um seine Militärpolitik zu revidieren, hat er auf die Würde seines Landes hingewiesen. Wie wird er morgen aber eine ähnliche Rechtfertigung finden, wenn Deutschland, das niemand bedroht, sich weigert, seinen Anteil an der kollektiven Verantwortung des Friedens, so wie er ihm angeboten worden ist, zu nehmen. In der guten europäischen Stelle, die einem großen Lande vorbehalten ist, besten Solidarität für das Gelingen und die Zukunft der europäischen Allgemeinheit entscheidend sein kann.

Sie dürfen nicht daran, vor der durch die deutsche Aufrüstung hervorgerufenen Tatsache auszuweichen, die sie uns auferlegt. Aber wir wollen glauben, daß Deutschland in den kommenden Wochen sich ändern wird.

Sorge um den Frieden

Derzeit, heißt es, daß es keine materielle Verantwortung für den europäischen Frieden nur noch besteht, wenn es sich weigert, an dieser Politik der Zusammenarbeit mitzuarbeiten, um der es von allen aufgegeben wird. Ich wiederhole, daß es nicht eine einfache Entscheidung handelt, die wir ihm gemacht haben.

keine territorialen Streifzonen.

Die Saartfrage muß normal und für beide Länder zufriedenstellend geregelt werden. Ich ist durch den Friedensvertrag in einen internationalen Rahmen gebracht worden, den sie beibehalten muß.

Es hängt von Deutschland ab, ob sich die Weltabstimmung unter neuen Bedingungen vollziehen wird. Wir für unser Teil haben nur den

einen Wunsch, die Abkommensfreiheit und das Abkommensgeheimnis gewahrt zu sehen.

Wir beugen uns von vornherein vor dem Ergebnis dieser Abstimmung.

Wir gehen der Hoffnung Ausdruck, daß die Erhebung nicht getrübt durch Frankreich bleibt, auch weiterhin bereit, seinen internationalen Verpflichtungen nachzukommen, wie es seine Pflicht ist. Wir bitten außerdem andere Völker, mit uns zusammen die Aufgabe der Politik zur möglichst Wiederherstellung der Ordnung zu übernehmen. Wir erklären vor Deutschland und vor der Weltöffentlichkeit ohne irgendeinen Hintergedanken unseren Wunsch, nichts zu unternehmen, was nicht fertig in den internationalen Rahmen fällt. Wir haben berechtigtes Interesse zu vertreten. Unsere Unterhändler im Dreiergespräch haben Anweisungen erhalten, um diese Interessen zu verteidigen.

Laval erklärt ferner, daß Frankreich seinen Überzeugungen der internationalen Politik der Zusammenarbeit und in den Völkerverbund zum wieder zum Ausdruck bringe, indem es bis zum Schluss sämtliche im Zusammenhang mit dem Saartproblem aufgeworfenen Fragen unter der Verantwortung des Völkerverbundes stelle.

Es sei außerdem ein erhabenes Gefühl für das Vertrauen in den Völkerverbund, das

Schlüssen durch seine Lage

vor dem Genfer Gremium gegeben habe. Dies sei ein Grund mehr für die Vertreter Frankreichs, dem Völkerverbund seine Unterfertigung zu versichern, denn die französische Regierung betraute die Vertreter in die Leitung des Völkerverbundes als eine unerschöpfliche Bedingung für die Aufrechterhaltung und Stärkung des Friedens. Nur im kollektiven Handeln und in den Grenzen des Völkerverbundes könne Frankreich seine Bemühungen um den Wiederaufbau Europas fortsetzen.

Laval gab allen Verbündeten und Freunden die Garantie der Anwesenheit Frankreichs in Genf, die sich aktiv an der Arbeit der Kommission beteiligen werden. Die französischen Männer hätten fähig in London an einer ähnlichen

Trene Englands

zu den Grundlagen der kollektiven Organisation des Friedens, die der Völkerverbund, Ausdruck gegeben. Frankreich begrüßte die Idee, daß eine volle Übereinstimmung in dieser Hinsicht, so wie es die Völkerverbund, die demokratischen Verhältnisse, in der augenblicklichen schwierigen Lage, in der sich die Welt befindet, eine Politik der engen Zusammenarbeit fortzusetzen, die als ein Hauptbedingung für den europäischen Frieden angesehen sei.

Die Rede des französischen Außenministers in der Kammer wurde von den Anwesenden häufig durch lebhaften Beifall unterbrochen, besonders, als der Außenminister darauf hinwies, daß die französische Politik

keine Angriffspolitik

ist. Als er sich näher mit der Frage Deutschland befaßte, schloß er mit allen Vätern

Indung ein. Sie wurde geführt von Kriminalinspektoren, die gute Kameraden Mariani waren. Die Denunziationen erwiesen sich aber als nichtig, daß man sich verpflichtet hat, die Denunziationen nicht zu unterstützen. Mariani schreit ein. Und zwar so energisch, daß die Unterredung bereits nach wenigen Wochen im Sande verlief.

Vor drei Tagen ist Licciani in Wien, während er eine Repräsentation befaßte, aus dem Hause entwich. Er wurde sofort in das Hotel-Neu gebracht. Aber er starb, bevor ihm geahnet werden konnte. Dr. Roberts Diagnose über den plötzlichen Tod des früheren Chefs Mariani lautet: Schlaganfall, natürlicher Tod.

Das war 48 Stunden vor der Verhaftung Mariani's.

Der zweite Tote ist ein Chinese. Vor einem Jahr wurde Mariani von dem Kommunisten Licciani kaufte, eine Kaufschillingen in Dänemark zu unterbreiten, um zu unterstützen. Licciani hatte Erfolg. Ein Chinese, der den Pseudonymen „Maric“ trug, wurde auf seiner Fahrt beim Spionierwerk ertappt, verhaftet und verurteilt.

Vor einigen Tagen erklärte der Chinese im Gefängnis öffentlich, er wolle ein Geständnis machen. Bei seiner ersten Vernehmung, die sofort vorgenommen wurde, gab der Chinese an, daß Mariani ihm mit Hilfe eines Kommunisten einen Brief in Dänemark zu unterbreiten, um zu unterstützen, und ihm Friedhof gefahren habe. Hier habe ihm der Inspektor einen Revolver auf die Brust gesetzt und von ihm geordert, die Quelle anzugeben, die ihm das Gift liefere. Der Inspektor habe ihm bei einem Geständnis die Möglichkeit einer Freisetzung angedeutet. Da der Chinese aber standhaft blieb, brachte ihn Mariani ins Gefängnis.

Eine Protokollartikler Aufnahme dieser Vernehmung wurde nicht mehr durchgeführt werden. Der Chinese ist jetzt im Gefängnis auf rätselhafter Art und Weise gestorben.

Und zwar 12 Stunden vor der Verhaftung Mariani's.

Beifall. Als der Außenminister nach der Beendigung seiner Rede auf seinen Platz zurückkehrte, verließen die Abgeordneten, die die Rede nicht zum Ende durchbrachten, die Kammer. Nach dem Außenminister ergriff der Reichsminister für den Haushalt des Außenministeriums, Daria, das Wort. Dann folgte

Franklin-Douillon,

der außerordentlich scharfe Erklärungen gegen Deutschland und Frankreich, die die französische Regierung vorwarf, eine falsche Saarpolitik zu betreiben zu haben.

Franklin-Douillon ging dann auf die Unterbrechung der französischen Kriegsteilnehmer in Deutschland ein und richtete scharfe persönliche Angriffe gegen Straßburg-Mannier und den Abgeordneten Gou.

Zur Saartfrage behauptete er, daß die Ordnung an der Saar schlicht geteilt sei, und richtete wieder heftige Bemerkungen gegen Deutschland, so daß er sich wieder einen Anruf von Abgeordneten Montignon ausog.

Nach der Rede Franklin-Douillons beendete der Reichsminister die Sitzung. Er fügte hinzu, indem er vorläufig, den Saartfrage abzuhandeln, und einen weiteren Teilzeit für eine außenpolitische Aussprache festzusetzen.

Jean Gou

zu den Angriffen Franklin-Douillons Stellung. Er warf Franklin-Douillon vor, daß er seine Informationen über Montignon erst nach dem Druck habe, nachdem Montignon zum Vertreter des Kriegsteilnehmerverbandes gewählt wurde. Wegen der Verurteilung wegen der Fälschung von Briefen, die die Kriegsteilnehmer führte Gou an, daß französische Kriegsteilnehmer, die nicht schon seit Jahren mit deutschen Kriegsteilnehmern in Fälschung getrieben hätten. Die französischen Kriegsteilnehmer wollten sich mit deutschen Kriegsteilnehmern vereinbaren, die in der Kammer gegen die Gefährdung Marignons protestieren habe. Vielleicht ist das etwas Wahres daran, daß man ein

Bindnis mit Sowjetrußland

vorsetzte. Der Erklärung, den man in Deutschland zu schließen verstände, hätte nur einen Wert, wenn er vollständig wäre. Aber man muß auf Polen in dieser Hinsicht rechnen? Es gebe kein Mittel, die deutschen Bindnisse zu verhindern, daß man im Falle eines Konfliktes die Möglichkeit zu Verhandlungen nicht verweigern möchte.

einen Vlod gegen einen anderen

aufgeführt, und erinnerte daran, daß alle gegen Frankreich im Jahre 1918 durch seine Verhandlungen vorbereitet wurden seien. In französischen Kriegsteilnehmer wollten sich nicht an die Stelle der französischen Kriegsteilnehmer. Aber man würde sich nach einem Vlod gegen einen anderen entscheiden. Es handelte sich um ein Konfliktes die Möglichkeit zu Verhandlungen nicht verweigern möchte.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach im Reichstag am 1. Dezember. Es handelte sich um die Parallelerfahrungen. Er nahm sofort gegen die Kritiker Stellung, vermerkte auf die Zusammenarbeit der Regierung, daß die Zustimmung der Reichsgemeinschaft, nicht durch den Reichstag herbeigeführt werden könne.

Der Reichsminister sprach im Reichstag am 1. Dezember. Es handelte sich um die Parallelerfahrungen. Er nahm sofort gegen die Kritiker Stellung, vermerkte auf die Zusammenarbeit der Regierung, daß die Zustimmung der Reichsgemeinschaft, nicht durch den Reichstag herbeigeführt werden könne.

Das große Geschäft

Der Garagenbesitzer Comwellie steht vor dem Reichsgericht. Sein erster Verstoß war die Verurteilung von 300.000 Franken Stempelmarken. Comwellie gibt folgendes an Protokoll:

„Vor vierzehn Tagen befaßte mich Freddy Leroux. Es war offenbar ein ganz normales Verbot, denn ich habe mit der Firma, bei der Leroux anwesend ist, in Verbindung, jedoch schon vorher. Er fragte mich, ob ich nicht Stempelmarken kaufen wolle. Ich unterrichtete über sofort einen Freund, den Inspektor des Reichs, der wiederum seinen Chef Freytag benachrichtigte. Wir beschloßen, die Sache aus heranzuführen zu lassen.“

Freddy kam wieder.

„Ich habe für 300.000 Franken Stempelmarken. Ich lasse sie dir für 200.000. Du brauchst nicht zu fürchten, Mariani ist in Verbindung mit der Sache.“

Wir einigten uns schließlich auf 140.000 Franken und ich kaufte. In diesem Tage es hat am 6. September die Postkarte mit dem Reichsgericht, so erklärte mir Mariani mit einer Briefchen wollte. Während Freddy mit dem Reichsgericht sprach, war ich in Wien. Freddy kam zurück und erklärte sich mit dem Reichsgericht. Er erklärte mir, daß er weiter, die Sache zu behandeln, so erklärte mir Mariani, er vertraute mir auch an, daß ein Brief, die augenblicklich in Lille wohnende Freytag, die Sache beizubehalten würde, und empfand mich, daß man die Sache zu warten.

Am 29. Oktober befaßten Leroux traf ich in einem Café in der Innenstadt von Lille mit Mariani auf. Nicht der Reichsminister sprach zu mir, sondern der Reichsminister, befaßte er mich, ich solle mich mit Mariani einig werden, so erklärte mir Mariani, er vertraute mir auch an, daß ein Brief, die augenblicklich in Lille wohnende Freytag, die Sache beizubehalten würde, und empfand mich, daß man die Sache zu warten.

Am 29. Oktober befaßten Leroux traf ich in einem Café in der Innenstadt von Lille mit Mariani auf. Nicht der Reichsminister sprach zu mir, sondern der Reichsminister, befaßte er mich, ich solle mich mit Mariani einig werden, so erklärte mir Mariani, er vertraute mir auch an, daß ein Brief, die augenblicklich in Lille wohnende Freytag, die Sache beizubehalten würde, und empfand mich, daß man die Sache zu warten.

Am 29. Oktober befaßten Leroux traf ich in einem Café in der Innenstadt von Lille mit Mariani auf. Nicht der Reichsminister sprach zu mir, sondern der Reichsminister, befaßte er mich, ich solle mich mit Mariani einig werden, so erklärte mir Mariani, er vertraute mir auch an, daß ein Brief, die augenblicklich in Lille wohnende Freytag, die Sache beizubehalten würde, und empfand mich, daß man die Sache zu warten.

Das Geheimnis des Volkseinspektors

Dokumente über die „Mafia von Lille“ / Copyright by Verlag West-Verlag, Berlin 29 28.

IV.

„Warum haben Sie in diesem Augenblick nicht berichtet, sich des Rates zu entledigen?“ wird der Untersuchungsrichter noch willen.

„Ich werde berichten, wenn meine Geschichte nicht anerkannt wird.“ ist die einzige Antwort, die Wolff auf diese Frage findet. Freytag bekommt einen Drohbrief

Auf der Terrasse eines kleinen Cafés sitzt Jacques V. der junge Journalist. Bedächtigt rührt er in einer Schale Kaffee herum. Er ist, soweit ich ihn kenne, ein außerordentlich stiller Mensch, aber in diesen Augenblicken gibt er, von seinem Stuhl aufstehend, Er nicht nur mit dem Kopf und rührt weiter in seiner Tasse herum.

„Nun, was meinen Sie?“ sagt er langsam und deutet auf eine Zeitung, die vor ihm liegt. Die Schlagzeile lautet: Das Geheimnis des Volkseinspektors Paul Mariani.“

„Ich finde, daß dieser Fall kein Geheimnis hat“, geht ich zu Antwort. „Mariani ist über alles, an den Garagenbesitzer Comwellie für 300.000 Franken Stempelmarken verkauft zu haben. Er steht weiter im Verdacht, Kaufschillinge geschmuggelt, Erpressungen verübt und andere Dinge getan zu haben, die ihn mit dem Staatschef in Verbindung bringen. Es wird keine 24 Stunden dauern, und man wird auch dafür die Beweise besitzen. Der Untersuchungsrichter hat ausgesprochenes Verden. Er wird den Inspektor zu einem Gefängnis heben — und das wird ich auch.“

„Ich bin anderer Ansicht“, entgegnet Jacques V. „Gut, Mariani ist überführt, geschlossene Stempelmarken zum Verkauf angeboten zu haben. Das wird ihn zwei Jahre Gefängnis kosten. Sind die anderen Dinge

die über ihn erzählt werden, vorläufig aber mehr als bloße Gerüchte, auf die hin man seinen Menschen an den Galgen bringen kann? Erzählen Sie mir doch nicht, die „Mafia von Lille“ sei mit Mariani, Wolff, Borag und Calomata gekoppelt. Oder haben Sie den Drohbrief an den Volkseinspektor von Lille geschrieben?“

„Freytag hat einen Drohbrief bekommen?“ Jacques V. nickt.

„Ich habe geteilt mit ihm gesprochen und er zeigte mir das Papier. Dort, wo gewöhnlich der Unterschrift stehen pflegt, steht ein großes rotes Kreuz. Ein Großkreuz. Und dort, wo sich gewöhnlich die Unterschrift gegenständig ihre Anerkennung sagen, liest man in verkehrter Schrift:

„Freytag, Du wirst sterben. Dein Kopf fällt auf dem Galgen.“

Natürlich möchte der Volkseinspektor nicht, daß darüber viel Wesens gemacht wird. Ich sehe diese Mitteilung nur als das Wert eines Aufschreibers an, als einen angenommen Brief unter vielen, erklärte er mir. Der dritte Direktor hat das Red, daß meine Meinung eine andere ist.“

Und dann erzählt Jacques V. die Geschichte von zwei Toten, die vor wenigen Stunden in aller Stille beiseite wurden. Das eine ist der Oberinspektor Licciani aus Lyon, das andere ein sündlicher Reichsminister.

Zwei Tote — und ihre Geschichte

Vor drei Jahren geriet der Volkseinspektor Mariani in den Verdacht, einen ausgedehnten Kaufschillinghandel zu betreiben. Eine Flut von Denunziationen erschlug sich über Herrn Freytag. Man leitete eine strenge Unter-

Vertical text on the right edge of the page, including page number and some illegible text.

Tag der nationalen Solidarität

Arbeiter und Minister sammeln für das Winterhilfswerk Grosaktion am 8. Dezember

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 1. Dez. Am Sonnabend, dem 8. Dezember, findet unter Leitung des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Dr. Goebbels, im ganzen Reich eine große Sammelaktion für das Winterhilfswerk statt, an der sich sämtliche höheren Beamten und Angestellten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda sowie Minister an und aller dem Ministerium unterstellenden Einrichtungen, Reichskulturkammer usw., beteiligen werden.

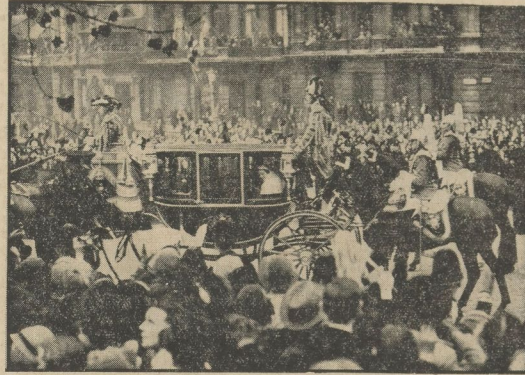
Die neue, vom Reichsminister Dr. Goebbels eingeleitete Aktion sieht wiederum, daß der Sozialismus im nationalsozialistischen Staat keine feine Probe frucht, und daß er nicht nur das Volk selbst, sondern in noch höherem Maße die führenden Männer zur Einholung und Befolgung der ungeschriebenen Gesetze der Gemeinschaft verpflichtet.

Am kommenden Samstag werden die höchsten Beamten des Reiches und die führenden Persönlichkeiten des deutschen kulturellen Lebens den Beweis für ihre sozialistische Tatkraft ablegen. Der Ministerialrat steht ihnen neben dem Kreiter mit der Sammelaktion auf der Straße, die Präsidenten der verschiedenen Kulturverbände werden Seite an Seite mit dem Sammler der NSDAP für den Gedanken der Kameradschaft aller Stände und Schichten und für den Gedanken der Hilfsbereitschaft. Dieser „Tag der nationalen Solidarität“, an dem auch die SA, SS und Sittlerorden tatkräftig mitwirken, zeigt von Neuem, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft in unserem Volke immer fester verwurzelt.

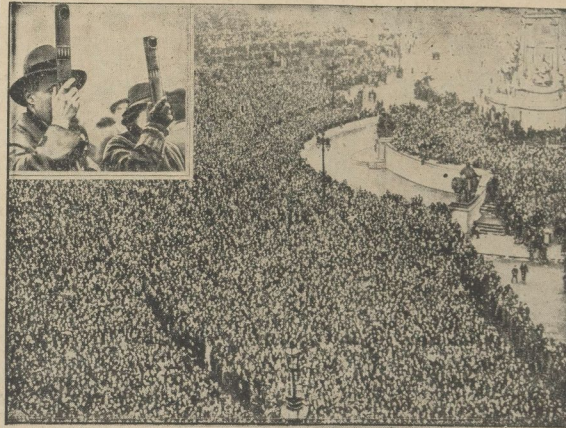
Gesammelt wird von 18 bis 19.30 Uhr auf den Straßen, anlässlich in den Cafés, Theatern, Kinos usw. Jeder Sammler erhält eine Sammellicke der NSDAP mit der Aufschrift „Tag der nationalen Solidarität“.

Arbeiter und Minister, Schriftleiter und Filmschauspieler, Regierungs- und Bühnenregisseure werden am 8. Dezember ihren deutschen Volksgenossen ihre Sammellicke entgegenhalten und an die Pflicht zum Opfer erinnern. Der 8. Dezember wird zu einem Sinnbild der durch den Nationalsozialismus geschaffenen Gemeinschaft unseres Volkes werden.

Die englische Heirat



Marina



... und die Millionen

Weihnachtsgehenk des Herrn Knox

Unverkündliche Einreiserverhörungen - Denkschrift der Deutschen Front

Saarbrücken, 1. Dez. Am Einberufenen mit der Abstimmungscommission hat die Regierungskommission eine Verordnung beschlossen, die die Einreiserverhörungen für die Zeit vom 27. Dezember bis 28. Januar enthält. Mit Ausnahme der Saarländer und der Weimarschutzberechtigten bedürfen für diesen Zeitraum alle Personen zur Einreise ins Saar einer besonderen Genehmigung.

Die von der Abteilung des Innenen erteilt und vereilt widerrufen werden kann. Diese Einreisegenehmigung ist innerhalb 24 Stunden nach der Einreise der Ortspolizeibehörde vorzulegen. Die Polizeibehörden haben die erforderliche Kontrolle in der Einreisestelle und sonstigen Aufenthaltsorten, in Hotels und Gasthäusern der sonstigen beantragten Unterkunftsstätten vorzunehmen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 750 Franken oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Franken bestraft. Die Verordnung tritt am 27. Dezember 1934 in Kraft. Die neue Verordnung muß eine schwere Verletzung des Saargebietes mit seinen Nachbarn zur Folge haben. Es muß mit allem Bestimmtheit werden, daß es notwendig erscheint, bereits während des Weihnachtsfestes einen derartigen Ausnahmezustand über das Saargebiet zu verhängen und ob überhaupt eine Aufhebung des Ausnahmezustandes für eine so ausgedehnte Zeit ohne wirtschaftlich und psychologisch gerechtfertigt werden kann. Statt der für die Abstimmungszeit erhobenen Verhörungen kann auch derartige einseitige Maßnahmen eine unzureichende Verhörung und notwendig eine autorisierte Wahlkommission erzeugt werden, die weder im Interesse der Bevölkerung noch der Abstimmungsbehörden liegen dürfte.

Die KRS zahlte alles

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 1. Dez. Zu Beginn der gestrigen Verhandlungen im Mundfunkbrach kamen noch einmal die Kantienen Knöpfe zur Sprache. Der Angeklagte Predo schilderte dabei in anschaulicher Weise, mit welchen Manövern der geflügelte Direktor seine Besätze zu erhöhen verstand. Als man sich - wie schon in der letzten Sitzung erörtert - ansah, was sein letztes Mittelvermögen zu ändern, weil sich die bezugszeitige Gemeindefürsorge als zu hoch herausstellte, beschwerte sich Knöpfe bitter über diese „Schandfrage“ und behauptete, dies sei wider die Treu und Glauben. Dem Angeklagten Wagner wurde er vor unverständliche Kantienenverhandlungen aufgestellt zu haben. Zuletzt habe Knöpfe sogar entliehen erklärt, man habe ihm „über das Ohr gebaut“.

In der weiteren Verhandlung wurden die Garagenmieten der Mundfunkbrach angegriffen. Für sein Dienstauto erhielt Knöpfe, obwohl dieses in seiner eigenen Villa untergebracht war, 100 Mark Aufschlag für die Garage, ebenso wie Knöpfe und Direktor Wagner von der Funkkammer. Der Schöf für, der in der Villa wohnte, wurde gleichfalls von der KRS finanziert, so daß Knöpfe höchstens 600 Mark statt 1000 Mark Miete zu bezahlen hatte. Trotz Gehaltsfözung und Mietsfözung

klüßten aber die Aufschüsse auf derselben Höhe. Die KRS zahlte alles, was man von ihr verlangte. Direktor Wagner und der Schöf für befragten Knöpfe Angaben. Die nächste Verhandlung ist auf Montag vormittag anberaumt.

Wirbelsturm auf dem Mississippi

Newark, 1. Dezember. Wie aus Newark (Mississippi) gemeldet wird, hat weite Teile der Staaten Louisiana und Mississippi von einem Wirbelsturm heimgesucht worden. Ungefähr zehntausend gehörten Häuser sind über 30 Verletzte zu verzeichnen.

Ein Lichtblick

Muskau, 1. Dez. Im Bezirk Vorkjan in Transbaikalien wurden die Minen der Stadt Chuan de Valgas entdeckt, die aus dem 13. Jahrhundert, der Blütezeit des großen mongolischen Reiches stammt. Allem Anschein nach war die Stadt die Residenz des Monarchen für den Temuge-Edsching, eines Bruders Edschingis Khans. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Der frühere Volkshaus Graf Wolff-Metterich gestorben. Am 23. d. M. ist der Volkshaus a. D. Graf Metterich, Graf von Graf Wolff-Metterich im 81. Lebensjahr verstorben.

Der Staatsstreich in Bolivien

Dr. Sorzano verhaftete Präsident Salamancas

New York, 1. Dez. Entgegen anders lautenden Berichten, nach denen der Präsident von Bolivien, Dr. Daniel Salamanca und seine beiden Brüder im Ghaço Boreal von Paraguayanischen Truppen gefangen genommen worden sein sollen, befragt ein auf Umwegen überbrachter Bericht, daß der Präsident und seine Brüder, ebenso wie der neugewählte, aber noch nicht im Amt befindliche Präsident Franz Zamora von dem Vizepräsidenten Dr. Jose Sorzano in der Hauptstadt La Paz verhaftet worden sind. Sorzano hat sich durch einen Aufschuß die Staatsgewalt angeeignet.

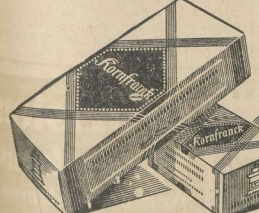
Ernte Lage

Wenn auch die eigene Nachrichtenagentur in der Darstellung einen gewissen Überdruß über die Lage in Bolivien verzeichnet, nicht doch nach Meldungen aus den Grenzgebieten fest, daß durch den Staatsstreich des Vizepräsidenten Sorzano eine äußerst kritische Lage entstanden ist. Man nimmt an, daß durch die Expropriation der Macht seitens Sorzanos eine Wiederherstellung der normalen Verhältnisse in keiner

„Was ja schon gestern“
Washington, 1. Dez. Der hiesige bolivianische Gesandte Enriquez Finot befragte, wenn auch in ziemlich origineller Form, die Nachrichten über den ergebnungsreichen Wiedereintritt des Präsidenten, bei einem nächtlichen Telefonanruf in seinem Hotelzimmer erklärte der Gesandte auf die Frage, ob die Nachrichten richtig seien, unwillig: „Ja, das war ja alles schon gestern“, und hing den Hörer wieder an.

Ein unaufrichtliches Belegschreiben

Die Regierungskommission gibt bekannt, daß die letzte Eingabe der Deutschen Front über das Zusammenfallen gewisser saarlandischer Beamten mit separatistischen und kommunistischen Kreisen, die von der Regierungskommission bearbeitet und veröffentlicht gleichzeitig ihre Belegschreiben. Dieses Schreiben bezieht sich auf den gleichen Fall wie die unmittelbar nach Bekanntgabe der Deutschen Front der Regierungskommission aufgearbeitete Aufschußschreiben des Präsidenten Knox. Die Regierungskommission sucht das von der Deutschen Front behauptete und ebendort erhärtete Material, die stets, durch die einfache Methode zu ermitteln, daß es als unrichtig bezeichnet wird. Es wird zwar zugegeben, daß die bei der Deutschen Front behaupteten Akten nicht vom Emigrationskommissar Mittel und von den Dienststellen der Landesministerialrat geprüft und geordnet wurde. Man befreit jedoch jede weitere Mitwirkung dieser Beamten an der Denunziationsberichtschrift der Regierungskommission an den Vizepräsidenten. Der Behauptung der Deutschen Front, daß die Saargrenze gegen



Kornfrank unterscheidet sich von vielen Kaffeemitteln dadurch, daß er gemahlen ist. Darin besteht gerade sein großer Vorzug. Nur in gemahlenem Zustande lassen sich die auf ihre Eignung sorgsam geprüften verschiedenen Röststoffe so eng miteinander verbinden, daß der stets gleichbleibende gute Geschmack entsteht. Der gemahlene Kornfrank ist außerdem ungemein ausgiebig; von einfach geröstetem Getreide braucht man viel mehr. Ein Eßlöffel voll genügt für ein 1 Liter.

Ein Paket für 25 Pf. reicht für 100 Tassen. Nur überbrühen und vom Saß abgießen.



Der Film des neuen Deutschland ist da!

Großer Erfolg: „Ich für Dich - Du für mich“

Festliche Mitteldeutsche Uraufführung im CC Riebeckplatz Halle

Soll der Film des neuen Deutschland geschaffen werden, so ist sein Sinn, seine Handlung, sind seine Menschen und Bilder nur dort zu suchen, wo es am reinsten im Entischen begriffen ist und schärfsten, ohne von der Vergangenheit überlastet zu sein, sich seine Lebensformen sucht. Wir wissen, daß der Arbeitsdienst in der Tiefe des Volkes entstand und sich fraut der Urgezeiten, die seine weltanschauliche Grundlage bedingen, nach kaum einem Jahre seines Bestehens so durchgeföhrt hat, daß er zu einem nicht mehr fortzubedenkenden Kennzeichen des Dritten Reiches geworden ist. Es war daher eine große Selbstverständlichkeit, daß man den ersten Spielfilm der Reichspropaganda-Leitung der NSDAP aus dieser Richtung her entwickelte und sogar noch einen Schritt weiterging. Nicht der Arbeitsdienst an sich wurde ausdiesem, diesem Film Inhalt und Ausdruck zu verleihen, sondern in Sonderheit der weibliche Arbeitsdienst, der neben dem Arbeitsdienst der Männer in der Entwicklung begriffen ist, jedoch schon soweit ausreift, daß er in die Zukunft weisend eine neue große Tat bedeutet, deren Anfänge ebenso erfreulich sind wie überzeugend. Wenn das Auge der Kamera hier suchen erfährt, was wert ist, in Bild und Ton festgehalten zu werden, so mußte ein Filmwert entstehen, dem bisher nichts zur Seite gestellt werden konnte, eben weil sich vor dem Objektiv Lebensvorgänge des jungen Deutschlands abspielten, die überraschend klar und eindeutig auf den ferneren Weg des nationalsozialistischen Deutschland hinweisen.

Fünf Minuten vor Beginn der Vorstellung! Heber der hellstrahlenden Front des C. a. m. Riebeckplatz weht die Fahne des Arbeitsdienstes mit dem Zeichen des Spears und der Ähren. Man schreiet durch das Gatter der andrängenden Männer, die — Stuten bei Fuß — links und rechts den Weg zum Schauspieltheater säumen. Trinnen ist kein Platz leer geblieben. Man erwartet ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Der Film soll zeigen, was er kann! Er muß es zeigen, falls das neue Deutschland ihm weiter vertrauen. Hier bot sich Gelegenheit dazu. Die Gaudihalle war dazu ausersehen, eine der wenigen Städte zu sein, in denen dieser Film seine Uraufführung erlebte. So gestaltete sich am Riebeckplatz die mitteldeutsche Uraufführung des Films vom Frauenarbeitsdienst und wurde zum symbolischen Ereignis für die Zukunft des Films an sich. Und das ist wichtig!

Gauleiter Engelbert Ha. Noth an war persönlich erschienen, dazu Gauleiterführer Ha. Simon, Landeshauptmann Ha. Otto, die Kreisleiter Ha. Dohmgoergen, Tische und Mische, Gauleiterskellner Ha. Gernowitz und viele führende Männer der Parteiorganisationen. Aus Berlin war Ministerialreferent Ha. Melzer vom Reichspropagandaministerium erschienen.

Der Uraufführung vor ein außerordentlich einbrechender Regen gehoben worden. Die Gaupelle des Reichsorgans XIV unter Leitung von Reichsleiter Ha. Noth an spielte auf der mit dem Rahmen des neuen Deutschland und den Symbolen des Arbeitsdienstes geschmückten Bühne mit feinen geböhrter Erhellung. Ein Erreger, Arbeitsdienst für Deutschland" leitete über die

Ansprache des Gauleiterführers, Mein Gauleiter!

Der etwa folgende Ausführungen machte:

Reichsgenossen und Volksgenossen!

Es wird aufpassen sein, daß heute ein Film gezeigt wird, der sich nicht mit dem männlichen Arbeitsdienst beschäftigt, sondern die Eigenart des weiblichen Arbeitsdienstes schildert, der nimmer nach langen Besuchen eine Hausfrauenbildung bekommen hat, in der er mit Erfolg weiter bestehen kann; denn wir Nationalsozialisten machen keine halbe Arbeit mit dem Gebanzen, es würde schon gut gehen. Hier ist mit ganz besonderer Sorgfalt zu Werke gegangen worden so wie es bei den Männern üblich ist, die gelernt haben, mit dem Spears umzugehen, um sich die Freiheit zu erkämpfen.

Wie im männlichen Arbeitsdienst Männer gefordert werden, brauchen wir auch eine Umschulung der „Damen“ zu beschaffen zu tun, die weiß, was sie will und zu tun hat. Begreifliche Stimmen aus dem weiblichen Arbeitsdienst beweisen, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Das Ergebnis der Wochenverbände ist nicht über das der einseitigen Bildung. Es ist die Anschauung einer überlebten Zeit, daß die Arbeit mit der Erde minderwertiger sein soll als jede andere, auch im weiblichen Arbeitsdienst. Hier gilt es vor allen Dingen die jungen Mädchen zu richtigen Hausfrauen heranzubilden. In kleinen Kreisen werden die Kräfte gewonnen, um große Probleme zu lösen. Alle fräuliche Arbeit wird geleistet, damit dem Manne die Sorge genommen ist, eine rene Regenaffen zu finden, die sich ihm als Träger des nationalsozialistischen Deutschlands ausweisen weiß. Daher ist in einem hohen Maße die Arbeit im weiblichen und männlichen Arbeitsdienst gleich in der Beziehung zum Nationalsozialismus. So wollen wir eine Unterfertigung schaffen, damit immer die Töne auf die Fahne des Dritten Reiches geschrieben sind. Durch die deutsche Frau wird die alte Sittlichkeit wieder eingeleitet und gepflegt werden.

Der Arbeitsdienst hat erwiesen, daß Arbeit nicht Geld verdienen heißt. Der gleiche

Gedanke herrscht im weiblichen Arbeitsdienst auf den Gebieten, die dem fräulichen Wesen eignen. Wenn beide Arbeitsdienste es tun, braucht uns um die Zukunft nicht bange zu sein. Der Geist der Gemeinshaft hat hier eine Pflegestätte gefunden zum Wohle des deutschen Volkes und des Dritten Reiches.

Nach den Worten des Gauleiterführers Ha. Simon begann der Film „Ich für Dich - Du für mich“ zu laufen. Man bemerkte nicht die sonst langweiligen Aufstellungen der einzelnen Personen aus Produktion und Darstellung. Ganz schlicht erfuhr man nur, daß es sich um einen Film der Reichspropaganda-Leitung der NSDAP handelt. Der in Gemeinschaft mit der Deutschen Arbeitsfront unter Leitung Carl Roelichs hergestellt wurde.

Was geschieht in dem Film?

Ein junges Mädchen steht im Dienst einer Herrschaft alten Stils, schreit während ihrer Kindjahre. Sie hat vom weiblichen Arbeitsdienst gehört und geht in ein Lager. Ihr Verlobter ist ein phantasieliebender junger Mann, der seine Zeit damit verbringt, Geld ohne Arbeit zu verdienen. Mit jenem Dienstmädchen rückt eine Schaar anderer junger Mädchen in das weibliche Arbeitsdienstlager ein: eine Medizinerin, eine Kreisläuferin, eine Filmkomponistin, eine Hausfrau ohne Beruf, eine Verkäuferin u. a. m. Das Lager liegt in einem Erdlingsgebäude, wo es sofort für die neuen Lagerinsassen eine Hülle von Arbeit gibt: Feldarbeit, Hausarbeit und sogar Gebührlische für die Medizinerin. Neben Mädel wird in seinem Kreis nach seinen Fähigkeiten, und doch entstand eine große Gemeinschaft mit dem Grunde: das Apudon, wo es nötig ist. Ein alter und ein junger Siebeler lernen die Bedeutung hausfräulicher Arbeit in einem Frauenklub. Ganz fröhlich können ihre Arbeitsfähigkeiten voll als Preis des jungen Siebeler bei ihnen bleiben. Jenes Siebelmädel aus der Großstadt ist dazu ausersehen. In dem Augenblick, wo sich der junge Siebeler erklären will, erscheint deren Verlobter. Auf einem Lager kommt es zum Bruch. Der junge, in der Großstadt halbes gewordene Mann entzieht nachlässigerweise durch das gefährliche Moor und verjagt beinahe. Arbeitsdienstmänner reiten ihn und nehmen auch ihn in ihre Lagergemeinschaft auf. Die beiden jungen Mädchen — Weibchen und Ganne heiken sie — leben nun im Arbeitsdienst ihrer Zukunft entgegen. Ihre Liebe und der Schicksal ihres Verdens für das neue Leben,

das in Deutschland durch den Arbeitsdienst geschaffen wird, erwies sich als das Stärkste, das jungen Menschen helfen können.

Diese Spielfähigkeit bildet den Hintergrund für die nationalsozialistische Erziehung einer neuen Zeit überhaupt. Man ist überflüssig, in einem Film vom Arbeitsdienst seine lebhafteste Darstellung seiner Methoden und Erfolge zu finden, sondern jenes fröhliche Leben, jene feine Annerkennung der Gefühle, jenen Geist der Lebensauffassung, die eben der Jugend des neuen Deutschland eigen ist. Mit herrlicher Freude verlag man das Schicksal jeder beiden jungen Menschen in der Lagergemeinschaft. Die eine überzeugende Vorstellung von dem Wert dieser Gemeinschaft vermittelt. Alles Denken, Nützen und Handeln in Freude und Schmerz einer Gemeinschaft junger Mädchen, mögen sie nicht noch zu entfernt von einander gelöst sein, hat in diesem Film einen wunderbaren Ausdruck gefunden. Mit herzlicher Freude bricht jedes gesunde Fröhlichkeit durch drohende Schicksalswolken und neben erlöschenden Gelübden am Rande dieser verschlingenden, jungen Leben pflegt immer wieder die blutvolle Gegenwart aus allen Augen, der Wille, das Schicksal zu meistern und Erfüllung des Daseins zu finden in der Arbeit für den anderen.

Der Reizismus an Episoden — man denkt dabei an den Empfang der im Lager ankommenden Mädchen und ihre Verteilung oder an das Lagerfest mit der Aufführung von Tom, der Meister — gestaltet den Film so lebendig, daß er in jedem Augenblick zu überzeugen vermag. Dazu tritt eine liebevolle Behandlung auch des kleinsteu Ereignisses, ein philosophisches Eingehen auf alle Reaktionen des Geistes und der Seele, so daß der Film damit eine Tiefe erhält, die sonst in einem Spielfilm nicht heraufkommt.

Der Film ist eine große Tat, die nach der mitteldeutschen Uraufführung in der Gaudihalle Halle dadurch belohnt wurde, daß ein volles Haus ihm muntertönen, erhellten Beifall zollte. Das Werk der Propaganda, von allen Besuchern geliebt, bildete den Abschluß dieses einjährigen Abends.

Rebener läuft eine Wodenskan und — ebenfalls aus der Produktion der Reichspropaganda-Leitung der NSDAP — ein Aufruf zum Kampf über das deutsche Danzig, der in Auffassung und Verfassung vielfach neue Wege geht.

Dr. Lothar Gebere.

Manöver an Deutsch-Südwest

Gibt es internationale Verträge?

Kapstadt, 1. Dez. (Ein. Bericht). Wie aus Windhoek gemeldet wird, ist im südafrikanischen Parlament ein Beschluß aufzunehmen, der die Aufnahme Südwesterland als 5. Mitglied in die südafrikanische Union fordert. Wie bekannt, sind von intersektierer südafrikanischer Seite Verbindungen in dieser Richtung bereits vor einiger Zeit angekündigt worden. Die Neuabgaben in Südwest sollten das Ansehen eines Südwesterland berechtigt ermöglichen. Dieses Ziel hat man inzwischen insofern erreichen können, als der Antrag mit

10 gegen 6 Stimmen

angenommen wurde. Es wäre jedoch irrig, anzunehmen, daß dieses Stimmenverhältnis ein Bild der wahren Meinung der südafrikanischen Bevölkerung geben könne. Die Bevölkerung selbst legt sich auch heute noch zu etwa 90 Proz. aus Deutschen zusammen. Das deutsche Element ist jedoch praktisch rechtlos gemacht, da die Wahlberechtigung von dem Besitz der britischen oder südafrikanischen Staatsangehörigkeit abhängig ist und den Deutschen erschwerte Bedingungen für den Erwerb der britischen oder südafrikanischen Staatsangehörigkeit gestellt sind.

Der Beschluß des Parlamentes stellt also eine Brückensicherung der deutschen Bevölkerung dar, die selbstverständlich absteht und den Deutschen mit Entschiedenheit absteht und den

Manndatsharakter des Gebietes erhalten

wissen will. Entscheidend für die Verfestigung ist bei allem jedoch, wie schon mehrfach von deutscher Seite betont wurde, die Tatsache, daß die international-rechtliche Lage die Durchführung des Beschlusses ausmacht.

Die ehemalige deutsche Kolonie Südwesterland unterteilt als Mandatsgebiet dem Völkerbund, der die letzte Entscheidung allein besitzt. Der Mandatscharakter ist zudem auch durch die Bestimmungen des Versailles-Vertrages festgelegt. An diesem Punkte kann der Beschluß eines Parlamentes nicht das Geringste ändern und ist daher rechtlich ungültig. Man wird deshalb auch nicht annehmen können, daß die Regierung der südafrikanischen Union ihre Hand zu einem Einverständnis bereit wird, das jeder rechtlichen Grundlage entbehrt, zumal von dieser Seite diebedingte Zusagen gegeben wurden, den Mandatscharakter Südwesterlands zu rekonstruieren.

Heute:

bringt die „MNZ“, Mitteldeutsche-Lands-führendes Helmbild, die

Beilagen:

1. Mansfelder Gebirgskreis
2. Das Unterhaltungsblatt
3. Neues Schrifttum
4. Scholle und Pflug
5. Deutsche Kraftfahrt

Lesen Sie heute:

Querschnitt, polit. Wochenschau
Dielandwirtschaftl. Dezember
Deutsche Wagen auf der belgischen Autoshau

Im Unterhaltungsblatt:

Hotel „Zum Keller“ von Heinz Stegmann
Unter dem Adventskranz von Hermann Gebhardt
Es wird Weihnachten von Peter Bauer
Die Rune über dem Mauerwerk von Heinrich Zerhauken
Die Sage vom Glanz der Tiere von Richard Eurninger
Wie stellen vor: Heinz Stegmann
H. v. a. m.

Parteiliche Bekanntmachungen

* Betr. Redner-Kursus.
Der Redner-Kursus am Montag, den 3. Dezember, wird im „Goburner Hof“, Raulenbergr. 1, abgehalten. Beginn pünktlich 20.15 Uhr. Kreisfunktionsleiter.

* Ortsgruppe Bergmannsdorf.
Deute, 20.15 Uhr, findet untere Ortsgruppen-Vollversammlung im „Rauhen Hof“ statt. Erscheinung sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

* Ortsgruppe Ratsdorf.
Am Montag, dem 3. Dezember, 20 Uhr, am anstalt der Ortsgruppe Ratsdorf für die Mitglieder der Partei im „Neumanns Schützenhaus“ einen Kationaleabend. Es trifft die Kationale der NSDAP-Gemeinde, die an diesem Abend in zwei, im hohen Sinn des Opfers verberreichlichen Spielen zum erstenmal vor einer großen Öffentlichkeit tritt. Ferner werden mit dem Opernführer Hgn. G. L. a. b. 19 Uhr ein Kationaleabend in der Arbeitsgemeinschaft für Volkstum (G. v. D. S.). Meeres Erdbeben am 20.11.1934.

Ortsgruppen Grödlitz, Wieschendorf, Rossmarkt, Raulenbergr, Trotha und Wittenberg.
Obenannte Ortsgruppen führen am Dienstag, dem 4. Dezember, in der „Gaudihalle“ einen Kationaleabend. Die Kationale beginnt um 20.15 Uhr in bewährter Weise. Solitische Parteibildungen und anschließender Tanz erheitern das reichhaltige Programm. Beginn am 20.15 Uhr. Die Wiederholungen der Partei beteiligen sich vollständig.

NS-Kreisfunktionsleiter

Am Sonntag, dem 2. Dezember, 20 Uhr, findet in der „Gaudihalle“ ein Kationaleabend statt. Die Teilnahme aller Mitglieder ist erforderlich. Beginn am 20.15 Uhr. Die Wiederholungen der Partei beteiligen sich vollständig.

Am Montag, dem 3. Dezember, haben folgende NS-Kreisfunktionsleiter, pünktlich 20.15 Uhr, in der „Gaudihalle“ ein Kationaleabend. Die Teilnahme aller Mitglieder ist erforderlich. Beginn am 20.15 Uhr. Die Wiederholungen der Partei beteiligen sich vollständig.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

Uhren	Herrn-Armband-Uhren	Präzision-Spezialhaus
Echt Silber 800 gestempelt 5 ⁰⁰ bis 40,-	Nickel-Chrom mit Lederband 5 ⁰⁰ bis 20,-	Halle a.d.S. Gr. Ulrichstr. 63
Gold-Plaqué 10 Jahre Garantie 7 ⁵⁰ bis 45,-	Echt Silber 800 gestempelt 6 ⁵⁰ bis 40,-	
Echt Gold 685 gestempelt 12 bis 95,-	Gold-Plaqué 10 Jahre Garantie 7 ⁵⁰ bis 40,-	
	Moderna Chrom-Gehäuse 13 bis 40,-	
		Echt Gold 685 gestempelt 15 bis 40,-
		Echt Gold 685 gestempelt 18 bis 75,-

Katalog gratis

Vorzügliche Qualität! Schriftliche Garantie!

Unübertroffene Auswahl ca. 4000 Muster!

Niedrigste Preise durch großen Umsatz!





Berliner Abmachungen verbessert

Deutsch-französische Wirtschafts-Verhandlungen abgeschlossen. Die deutsch-französische Wirtschafts-Verhandlungen sind abgeschlossen...

Haben vielseltig eine ganze Reihe von Punkten bei den Verhandlungen zum Ausdruck...

Mittelschweizer Engelhardt-Brauerei AG.

Die AG. in der Sitzung des Aufsichtsrates...

Betriebsendes Ergebnis bei der Ruderfabrik Klein-Bärenhagen

Das Betriebsergebnis der Ruderfabrik Klein-Bärenhagen...

Handelsbilanz - Fortschritte der Liquidation

Die Handelsbilanz der Ruderfabrik Klein-Bärenhagen...

Milch-Produktion in Berlin

Table with 2 columns: Milchproduzent, Milchmenge (in 1000 kg).

Devisenmarkt

Table with 2 columns: Devisenart, Kurs.

Währungsmarkt

Table with 2 columns: Währungsart, Kurs.

Warenmarkt

Table with 2 columns: Warenart, Preis.

Devisenmarkt wie bisher

Der Devisenmarkt über einen neuen Clearing-Vertrag...

Börsen und Märkte

Weiter fest

Der Berliner Effektenmarkt vom 30. November...

Freunde am Rundfunk durch den neuen AEROPLOTT

2-Röhren-Rundfunk-Empfänger!

Regentlicher Bestandsmarkt fest - Geburst- und Schmalzmarkt...

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Der Amstliche Großmarkt für Getreide und Futtermittel...

Währungs- und Marktordnung

Der Teil der Meinungen richtet sich bekanntlich nach der eigenen Erfahrung...

Berliner Effektenliste vom 30. November 1934

Table with 3 columns: Wertpapier, Kurs, Veränderung.

Bankkurse

Table with 3 columns: Bank, Kurs, Veränderung.

Verkehrs-Kurse

Table with 3 columns: Verkehrsmittel, Kurs, Veränderung.

Berliner Effektenliste vom 30. November 1934

Table with 3 columns: Wertpapier, Kurs, Veränderung.

Bankkurse

Table with 3 columns: Bank, Kurs, Veränderung.

Verkehrs-Kurse

Table with 3 columns: Verkehrsmittel, Kurs, Veränderung.

Leipziger Effektenliste vom 30. Nov.

Table with 3 columns: Wertpapier, Kurs, Veränderung.

Berliner Devisenliste vom 30. Nov.

Table with 3 columns: Devisenart, Kurs, Veränderung.

Bankkurse

Table with 3 columns: Bank, Kurs, Veränderung.

Verkehrs-Kurse

Table with 3 columns: Verkehrsmittel, Kurs, Veränderung.

Berliner Devisenliste vom 30. Nov.

Table with 3 columns: Devisenart, Kurs, Veränderung.



Frohe Gesichter zu Weihnachten durch praktische und schöne Geschenke!



0405

Die schönste Gabel!
Stoff
Nähmaschinen - Haus
Salze, Große Ulrichstr. 21
Fernruf 283 79

Weihnachts-Angebote

Weihnachtsausstellung

Bett-, Leib-, Haus-Wäsche
Stoffe in Wolle, Seide, Baumwolle
Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke,
Stricksachen, Morgenröcke, Schals,
Strümpfe, Skianzüge usw.
Kinderbekleidung in großer
Auswahl sehr preiswert

BRUNO FREYTAG

Halle (S.) • Gegr. 1865 • Leipziger Straße 100

AEG Rundfunk-Geräte

Mit dem
alphabetischen Stations-Wähler

Was sagt der Radio-Fachmann?
„Die Kurvenziehung der neuen AEG-Empfänger ist der Anfang der Präzisionseichnung unserer Radioempfänger überhaupt.“
Zeitschrift „Der Radioländer“, 21. J. B.

Noch voller, noch edler, im Ton...

das neue **ELECTROLA** Modell 1106
Bessere Ausstattung - Wohlklang - Verlässlichkeit

Pianohaus B. Döll
Große Ulrichstraße 33/34

Schreibmappen

Schreibzeuge / Füllfederhalter
Vornehme Briefpapiere mit Druck und Prägung
Schreibunterlagen

Ein hübscher **Rundfunk** zu 9,-, 14,-, 24,- bis 100,- oder ein besonderer **Geßel** zu 10,-, 22,-, 27,- bis 108,- 218,- sind die schönsten Geschenke.
Gedr. Jungblut, Albrechtstraße 37.

„Mercedes“-Klein-Schreibmaschinen

Aug. Weddy - Jaschke & Klautsch

Leipziger Straße 22/23 // Fernsprecher 24758 und 26390

Taschenuhr m. spritzt. 33000. best. Werkver. Garantief. f. 1.300. Nr. 3 Herrenuhrver. veredelt. zu 2.10. Nr. 4 veredelt. Doublet. veredelt. Rom. zu 2.80. Nr. 5 Kette mit Kette. Wert. keine Kette. Rom. zu 3.70. Nr. 6 Sperrschlüssel. 3 Dreie. veredelt. zu 4.00. zu 40 m. Kette. Wert. 4,-. Nr. 7 Damenuhr Hart veredelt. verp. Rom. zu 3,-. Nr. 8 Kettenuhr mit Edelsteinen zu 2.50. Kette zu 0.20. Weiter. p. Reihener. zu 1.85. Veredelung gegen Zuschlag. Bei Nichterfüllung finanziell ohne Gewähr. Katalog gratis. Jahresausstellung über 15000 Uhrn.
Fels-Steine, Braunschweig 26
Am Schwanen Berg.

Aluminium-Geschirre

Marke Hallore
gute, stabile Ausführung
Preisliste und Vertreter-Besuch kostenlos

Telefon Halle 2566

Stanzwerk

G. m. b. H.
Zwintzstraße 7 Halle/S.

Ein gutes Weihnachtsgeschenk ist ein

Vogelkäfig

Vogelkäfige, verzinkt, vernickelt ab RM 2.50
Vogelkäfige, verzinkt . . . 4.50 3.75 3.15
Vogelkäfige, vernickelt . . . ab RM 4.25
Vogelkäfige, lackiert . . . RM 5.10 4.40
Vogelkäfige, verchromt . . . ab RM 7.50
Sittichbauer, extra stark . . . ab RM 6.50
Spezialkäfig, zum Aufklappen, mit Klettervorrichtung und Spielzeug . . . RM 10.00

Leonhardt & Schlesinger
Inhaber Curt Leonhardt
Ammendorf - Halle - Leuna

Praktische Weihnachtsgeschenke von dauerndem Wert: von bequemem Sessel, Kautschuk, Rauchtische, Tee- u. Satzliche, Radiolische, Blücherränder, Teewagen, Teppiche, ständer, Tisch- u. Standlampen, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Decken, Kissen.

Einrichtungshaus MÄRTICK
Halle-Saale-Am Alten Markt

D. R. G.
Prima Geschenkartikel
Wetterfeste Wäscheleinen, wird nie kürzer oder länger, dreht sich nicht auf Klammern fallen nie ab. Leicht abwaschbar, daher immer sauber

Heinrich Henkel & Söhne
Berliner Straße 5 Halle/S. 25 72

Waschmaschinen
Hand- u. Kurbeltrieb
stets zur Lager
Reparaturwerkstätte
Einzelteil-Lager

Ernst Beyer Landmaschinen
Merseburger Straße 4 Fernruf 35887

Schreib-Schränke
Schreibliche, Bücherdränke, Polsteressel, Couchen (Liesesofa), Nähstische, Standuhren, Flurgarderoben, Teppiche, auch auf Teilzahlung

Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 26
Gr. Ulrichstr. 59
Eingang Schulstraße

Lederwaren

In gediegener, geschmackvoller Ausführung sind

Weihnachts - Geschenke

welche Freude bereiten und stets willkommen sind. Überzeugen Sie sich von der reichen Auswahl u. den besonders billigen Preisen

Neuheiten in Damentaschen, praktischen Stadltaschen, dauerhaften Reisekoffern, haltbaren Rindledermappen für Reise, Schule und Beruf
Feine Lederwaren jeder Art!

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 41/42

Nur das Gute bricht sich Bahn

und trotzdem billig

Tornow

Einzig und älteste
Schokoladen-, Zuckerwaren- und Lebkuchenfabrik
In der Leipziger Straße

Pfefferkuchen
Geschenkartikel
Baumbehang
Marzipan
In vorzüglicher Qualität und fabelhafter Auswahl

DKW

die Bestbewährten

FRONT LIMOUSINE 4 u. 6 Sitze RM 1655
REICHKLASSE 4 u. 6 Sitze Cabrio-Limousine RM 1950
FRONT ROADSTER CABRIO mit 2 Gaststätten RM 2250
MEISTERKLASSE 3a 4 Sitze Cabrio-Limousine RM 2450
SONDERKLASSE 1001 4 Sitze Cabrio-Limousine RM 2850
SONDERKLASSE Limousine vierförmig RM 2950
SCHWEBERKLASSE 4 u. 6 Sitze Cabrio-Limousine RM 3350

NOCH PREISWERTER

Generaldirektions-
Tauscher
Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft
Halle, Hindenburgstr. 6

Freiheitsnachrichten

Unter dieser Rubrik... unter dem Titel...

Freiheitsnachrichten... unter dem Titel...

Freiheitsnachrichten... unter dem Titel...

Die Angehörigen der Ortsgruppe Halle

Am 17. Dezember 1934... unter dem Titel...

Am 17. Dezember 1934... unter dem Titel...

Am 17. Dezember 1934... unter dem Titel...

Am 17. Dezember 1934... unter dem Titel...

Am 17. Dezember 1934... unter dem Titel...

Am 17. Dezember 1934... unter dem Titel...

Am 17. Dezember 1934... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Verdingung!

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

1. Glasperarbeiten... 2. Glasperarbeiten...

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Es gibt nur eine nationalsozialistische Heimatzeitung: Die MZ

Michael! Ich suche Dich!

Roman von Alexander von Mohl / Copyright: Stationärer Pressedienst, Berlin 9 38

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

(9. Fortsetzung.)... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

Wittelsche National-Zeitung... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

MZ-Werbung ist Erfolgswerbung!... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

Es ist nicht anders... unter dem Titel...

SCHNORR UND PALLIC



Kein Morgen Ackerland darf unbebaut bleiben!

Die dem deutschen Bauernstand im Rahmen der Volkswirtschaft gestellte Aufgabe, die Ernährung der Bevölkerung zu sichern, ist in der letzten Zeit durch die Verknappung der Getreideerträge und die Verknappung der Viehfütterungsmittel...

Mäßen. Es mag für Ackerrentiere wohl nicht ohne Schwierigkeit abgehen; aber es wird sich wesentlich erhöhen, wenn wertvollere bis zum Zeitpunkt des Abtriebs planmäßig gewirtschaftet wird. Damit lag es bisher sehr im Ungen. Sehr oft wüchsen die Weiden so...

Wesentlich zu ändern sind die Durchführungsarten bei der Fäuche. Lange Zeit wurde nur eine eigentliche Winterfütterung ausgeführt, d. h. alles unterirdische Material wurde herangezogen. Grundmäßig ist mit diesem alten Typus zu brechen. Gerade in die...

Landwirtschaft im Dezember

Das Jahr nähert sich seinem Ende. Wir überblicken jetzt in den Tagen der Eintrüb des Winterjahres. Die Winterernte hat sich noch vor mancher Enttäuschung bewahrt, die Grundenernte war vielfach noch besser, als die Herbst- und Winterernte...

Stallbingerbehandlung

Bei der Stallbingerbehandlung ist es wichtig, die Stallbingerbehandlung zu vermeiden. Die Stallbingerbehandlung ist eine sehr gefährliche Krankheit, die durch die Stallbingerbehandlung...

Wie kann das fehlende Heu durch Stroh ersetzt werden?

Die Elemente ist in diesem Jahre fast überall all unter Mittel ausgefallen. Man wird daher mit dem Heu sehr knauser sein müssen, denn der Winter kann lang werden. Und ohne Stroh...

Wannmäßige Privatwaldwirtschaft

Das Gesetz zur Verhütung der Waldverwüstung hat die Forstbesitzer getroffen, das nicht nur die Forstbesitzer, sondern auch die Waldarbeiter betrifft. Die Waldarbeiter sind...

tenbeständen muß ins Kronendach gelangen werden. Licht und Luft und die Niederlage müssen gerade in diesen Beständen an den Boden kommen, denn sonst verlieren die schwache Durchforstungen immer mehr das alle...

Staltpreis von 200,- RM. für einen Bullen

auf der Zuchtvereinsausstellung der Staltpreisvereine in Leipzig. Die am 28. November in Leipzig veranstaltete Zuchtvereinsausstellung der Staltpreisvereine wurde bei starker Nachfrage...

Zuchtvereinsausstellung in Stendal

Zur Verband's Zuchtvereinsausstellung in Stendal am 6. Dezember werden 120 ausgewählte Jungbullen und 100 Herdbüchsen aufgeführt. Neben schon in den letzten Jahren die Besondere Beachtung gefundenen Ausstellungen...

Was bringt der Landfunk?

- Leipzig sendet: 2. 12., 14.30: Der Bauer im deutschen Reich, Graf Kurt v. Schwerin, Weimar. 3. 12., 11.45: Zum Beginn des Golstein schlagens, Postamtchef Engelsen, Halle. 4. 12., 11.45: Gartengestaltung in Stadt und Land, Gartenarchitekt Arthur Schmidt, Nordhausen. 17.30: Besichtigung von Kulturen pflanzen, Professor Dr. Carl Vogel. 5. 12., 11.45: Die Jungfänger der Bauern, Landeshauptmann-Beit. II, A. Wipper, Kimmendorf. 6. 12., 11.45: Viebfütterung, Futterveranschlag und Bestimmung der in der bäuerlichen Wirtschaft, Dr. A. W. Wambach, Garschke. 7. 12., 11.40-11.50: Die Frau im Arbeitsdienst, Frau Dreßler, Dresden. 8. 12., 11.45: Bäuerliche Schafhaltung, Dr. Alfred Wambach, Halle. Königswinterhausen sendet: 2. 12., 8.00-8.15: Im Dienst am Bauern, 2. Schaff Walle durch Schafhaltung, 2. Schafhaltungswirtschaftliche Umschau. 15.30-16.00: Beim Schäfer Rupp von Ludwigshöhe, Eine Dorfgeschichte mit Musik. 8. 12., 11.40-11.50: Die praktische Ausübung der Jungbäuerin, Eva Förster. 4. 12., 11.40-11.50: Reichsverband und Lebensmittelmittelwirtschaft, Paul Hornburg. 5. 12., 11.40-11.50: Affären der und nach dem Hof, Werner v. Bismarck. 6. 12., 11.30-11.55: Die Haltung des Zierschafes, Joseph Hoffmann. 7. 12., 11.40-11.50: Stallmist und seine Verwendung, Carl Schmalz und Jungbauer Erwin Wornat. 8. 12., 11.40-11.50: 28. Kauf eine Landmaschine, Carl Gorb.

Ausdehnung des Stielenbaues unzureichend

Von verschiedenen Seiten ist für den verstärkten Stielenbau gemeldet worden; die Stiele sind dabei als Ersatz für Reis vermehrt worden. Die Reichsbaubehörde hat jedoch eine Umfrage über den Stielenbau in Deutschland veranlaßt. Dabei ergab sich, daß nur etwa 200 Hektar angebaut werden, die einen Ertrag von etwa 4000 Doppelzentnern gewinnbringender Stiele liefern. Eine Ausdehnung des Stielenbaues wird von der Reichsbaubehörde nicht für zweckmäßig erachtet. Die Ertragsfähigkeit der Stiele schwankt außerordentlich. Geeignete, züchterlich bearbeitete Sorten liefern noch nicht zur Verfügung. Auch die Klimaverhältnisse in der meisten Gegenden Deutschlands nicht so, daß ein volles Ausreifen in allen Jahren gewährleistet ist. Der Stielenbau ist nur auf solchen Böden möglich, die auch für andere Stielenpflanzen in Betracht kommen, von denen aber wertvollere Erträge zu erzielen sind. Für den Ertrag von Reis sind Grünland und Getreide wesentlich besser geeignet, da ihre Nährstoffverfügbarkeit günstiger erzeugt werden können.

Agropastorischer Apparat der RSBV des Gau's Halle-Merseburg

Hiermit erlaube ich den Hrn. Georg Deubel, Hohenle, auf seinen persönlichen Wunsch hin von der Funktion eines Stellvertretenden 2. Vorsitzenden der RSBV Halle-Merseburg als Agropastorischer Apparat für die im Interesse des agropastorischen Apparates geleistete Arbeit. Zum Nachfolger für Hrn. Georg Deubel habe ich den Kreisbauamts Landwirt Hrn. Carl Wendenburg, Döbeln, ernannt. Carl Wendenburg, Döbeln, 2. Vorsitzender, RSBV Halle-Merseburg.

Einen guten Apparat kauft man bei Schnorr

Welter Verkaufsgeschäfte in: Bitterfeld, Kaiserstrasse 67 - Merseburg, Gothardstrasse 38 - Ellenburg, Leipziger Strasse 2 - Weißenfels, Adolf-Hitler-Strasse 50 - Zeitz, Wendische Strasse 26

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019341201-13/fragment/page=0013



Der Sturm auf das steinerne Herz



Es war ein schwieriger Fall. Alle möglichen Umstände und unglückseligen Verfrüchtungen der Kriegs- und Nachkriegszeit hatten dazu geführt, daß die Frau meines Freundes gegen alles Heutige ihr Herz versteinern ließ. Sie lebte nur in der Vergangenheit und glaubte, das unglücklichste Wesen auf der Welt zu sein / Das schmerzte den Mann sehr, denn er erwartete von der Zukunft noch manches Schöne. Die Adventszeit jetzt brachte ihm eine Idee, bei deren Durchführung ich ihm helfen mußte. Mit zwei Duzend Kindern aus Haus und Nachbarschaft wurde die geheime Abmachung getroffen: Wenn an diesem Fenster eine weiße Zahne erscheint — dann kommt sofort zur Weihnachtsbescherung / Wir mußten vorsichtig vorgehen. Tagelang brachten wir heimlich in kleinen Paketchen die Geschenke ins Haus und verstedten sie sorgfältig. Dann mußte Weihnachtsgedächtnis in ungeheuren Mengen angeschafft werden, für Schokolade war zu sorgen, und schließlich war auch ein Bäumlchen in die Wohnung zu schmuggeln. Endlich kam der Tag, und wir saßen nun im Zimmer meines Freundes und warteten darauf, wann seine Frau wohl ihren Spaziergang machen würde, denn wir mußten sie ja vor die vollendete Tafel stellen / Es wurde drei — es wurde vier Uhr. Noch immer war sie nicht gegangen. Von der Straße erscholl ständig anschwellendes Gemurmel. Die Zahl der wartenden Kinder nahm jede Minute zu. Endlich! Kurz nach 4 Uhr schlug die Haustür zu. Wir warteten noch ein paar Minuten, und dann wurde das verabredete Zeichen gegeben / Was nun folgte, war ein unbeschreiblicher Tumult. In aller Eile mußten Tische zusam-



mengerückt und gedeckt werden. Alle Hände halfen mit, alles schrie und stieß durch einander, hier ging eine Tasse zu Bruch, und dort drohte ein ganzer Tisch umgestoßen zu werden. Es war wunderbar! — Schließlich sah alles. Die Schokolade konnte eingegossen und die denkwürdige Schlacht um die Kuchensteller eröffnet werden / Als es am lauteiten war, erschien die Frau meines Freundes. Ob sie erschauert war? Sie war entseffert! Ihr erster Versuch zu protestieren ging in tollem Lärm unter, und ehe sie sich's versah, saßen ihr die zwei Kleinsten auf dem Schoß, wischten den Schokoladensmund an ihrer Bluse ab und wollten von ihr wissen, wann denn nun endlich die Bescherung käme. Diese Frage wurde aber kurz. Die Kinderaugen hatten gesiegt, und ganz beschämt gestand die Frau, daß sie garnichts zu beschenken habe / Das war der große Augenblick für meinen Freund. Er nahm seine Frau beiseite und übergab ihr die vielen, vielen Paketchen. Als sie dann beim Auserteilen der Gaben immer wieder das Glück in die Kinderaugen kommen sah, wenn die Händchen ihr Geschenk umspannten, ging auch ihr das Herz über, und auch sie wurde glücklich. Seitdem ist sie wie umgewandelt, hat das Vergangene vergessen und blickt froh in die Zukunft. Und die Weihnachtspläne für dieses Jahr sind schon geschmiedet / Die Moral von der Geschichte? Glück findet immer, wer Kinder zu Weihnachten glücklich macht.



Mollnau - Brückenwaagenbau

Abteilung der Hallesche Röhrenwerke A.-G., Halle (Saale) Fernruf 25601

Gleis-, Lastauto-, Fuhrwerks- und Lagerhaus- (Weinverkaufs-) Waagen
Umbau von Gleiswaagen, die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, zu Fuhrwerks- (Lastauto-) Waagen.

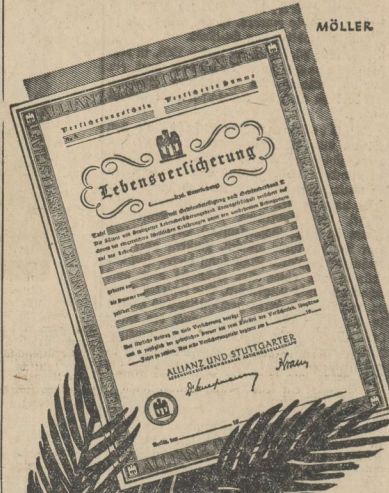
Reparaturen und Vorrichtung zur Neueidung auch fremder Systeme.



Hausstanduhren von RM 88,- an
Wanduhren von RM 16,- an sowie
Tisch- (Aufsatz-) Uhren
Die ab Fabrik. Angen. Teile. Viele taus. Dank-
schreiben. Vert. Sie auf. Katalog Nr. 12
E. Lauffer G.m.b.H. Uhrenfabrik
Schwenningen a.N., Schwarzwald

Wer kauft, schafft Arbeit

MNZ-Werbung ist Erfolgswerbung



Ein Weihnachtsgeschenk

das seinen Wert behält, das zugleich Ihre und Ihrer Familie wirtschaftliche Zukunft auf festen Grund stellt: Eine Lebensversicherung. Sie darf diesmal auf Ihrem Weihnachtstisch nicht fehlen. Wenn Sie den Abschnitt spätestens morgen abschicken, wird Ihre Anfrage als „Weihnachtsversicherung“ bezodzugt behandelt.

ALLIANZ UND STUTTGARTER
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT
Berlin SW 8, Zaubergasse 1/2

Welchen Jahresbeitrag hätte ich für eine Lebensversicherung von _____ RM einzuzahlen?
Ich bin geboren am: _____
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

Mansfelder Gebirgskreis

Es grüne die Tanne, es wachse das Erz . . .

Dort, wo die Werkkolonnen über die Schichtflächen zum Himmel emporsteigen und wo der Bauer hinter seinem Pfluge herfährt, da ist die Heimat des Mansfelder Bergmanns. Wer kennt nicht das Land, wo Nappian und Meude Mansfelder Kupferschiefer entdeckten, wer kennt nicht das Land, wo einst Martin Luther zur Schule ging und wo weit nicht, wo Holz und seine Horden Glend und Verderben anrichteten?

Aus der Geschichte des Mansfelder Berg- und Hüttenwesens

Im das Jahr 1200 herum wanderten zwei Bergleute aus ihrer Oberharzer Heimat wegen der Kriegsunruhen nach Freiberg aus, wo damals der Bergbau seinen Anfang genommen hatte. Bei einer kurzen Rast in der Nähe des damaligen Dorfes Gottlebstedt entdeckten sie ein Kupferschieferflöz. Nappian und Meude waren diese beiden Bergleute und sind noch heute im Volksmunde bekannte geschichtliche Erscheinungen.

Der Kupferberg, die Stella, wo die beiden Bergleute hinführten, ist ein noch heute so benannter Stadtteil von Gottlebstedt.

Das erste Mal wird im Jahre 1293, in dem Graf Albrecht von Arnstein dort ein Hospital gründet, der Kupferberg erwähnt, und dort ist auch die Gangolf-Kapelle gebaut worden.

Die Grafen zu Mansfeld, die von 1439 an auch die Landesherren von Gottlebstedt waren, übten den Bergbau zunächst nicht selbst aus, sondern sie verließen oder verpachteten ihn weiter. Auf dem Eisleben und Mansfelder Berge unterscheiden wir bei den Unternehmern Besitzer von Erzküren und Hüttenwerken (Heute ist gleich Schmelzofen). Erzküren waren zwar Besitzer ihrer Hütten, mußten aber den „Zehnten“ bezahlen. Man kann diesen Zustand vielleicht mit einer Art Erbpacht oder auch Lehnverhältnis vergleichen. Die letzteren mußten außer dem Zehnten noch Hüttenzins zahlen. In der ersten Gruppe zählte auch der Vater Dr. Martin Luthers, der Hüttenmeister Hans Luthers, dessen Hüttenhütte heute noch kenntlich an der alten Schländelballe am Mühlendorfer Teiche ist.

Die Gottlebstedter Hüttenmeister dagegen waren aus der bischöflich-halberstädtischen Zeit her freie Besitzer ihrer Hütten. Sie kamen daher, als in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Grafen den Staatsbetrieb im Bergbau und Hüttenwesen einführen, aus ihrem Eigentum nicht vertrieben werden. Allerdings hörte der Bergbau damals auf dem „Gottlebstedter Berge“ auf. Das kam wohl deswegen, weil im Gegensatz zu den Flözlagen bei Eisleben und Mansfeld die Gottlebstedter Erze viele Beimengungen enthielten, die bei der damaligen noch primitiven Verhüttungsweise nur schwer aus dem Gasparier entfernt werden konnten und daher auf seinen Preis drückten. Es sind in der Folge wohl verschiedene Versuche gemacht worden, den Bergbau bei Gottlebstedt unter geistlicher Leitung wieder im Gang zu bringen. In einem Erfolge haben sie aber nicht geführt. Der letzte Versuch wurde 1619 gemacht. Aber da fand ja schon der alles verheerende Dreißigjährige Krieg in den Anfängen, der den gesamten Bergbau in der Heimat zum Erliegen brachte.

Napoleonisch war auch der Mansfeldische Staatsbetrieb so weit hermitzugerufen, daß das gesamte Vermögen der Grafen in den 70er Jahren des 16. Jahrhunderts unter Expropriation kam. Die Grafschaft wurde in ihrem kurfürstlichen und ihrem Magdeburger Anteil je von einem Oberamtsbesitzer verwaltet. Der kurfürstliche Anteil, zu dem auch Gottlebstedt gehörte, hatte seinen Verwaltungssitz in Eisleben, der Magdeburger Anteil in Mansfeld.

Als der Dreißigjährige Krieg mit seinen Schrecken zu Ende war, da tat man fester Hand das Beste, was man tun konnte. Man befreite durch den Dekret den heimatischen Bergbau von allen Fesseln der hypothekearischen Belastung und des Staatsbetriebes und „ließ den Bergbau ins Freie“. Es konnte nun jeder Bergbau treiben, der das Recht dazu auf gesetzlichen Wege erwarb. Die Einzelgewerkschaften sind dann die Grundlage geworden für die 1832 gegründete Mansfeldische Kupferschiefer bauende „Bergwerkschaft“, aus der im Jahre 1821 die „Mansfeld-Mittelangelegenschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ wurde.

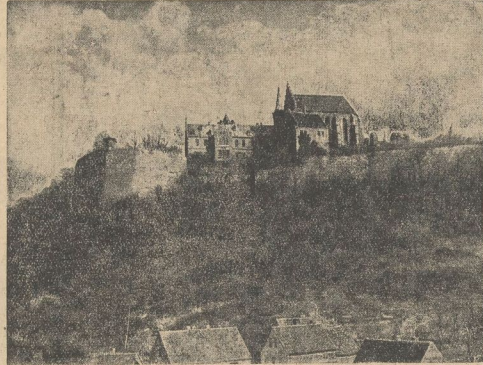
Das Hüttenwesen der Heimat

Wenn man in alter Zeit Bergbau betreiben wollte, so mußte man nicht zuerst, wie das heute zu geschehen pflegt, den Bergfeld, auf dem man Bergbau betreiben will, sondern man mietete zuerst eine Hüttenstätte.

Eine Hütte konnte man nur immer dort errichten, wo man Wasserkraft hatte, um damit den Gesteinswind zu erzeugen. Eine

andere Kraft hatte man ja noch nicht. Deshalb können Hütten in alten Zeiten immer nur an einzelnen von der Natur begünstigten Plätzen gefunden haben. Und in der Tat stehen auch unsere alten großen Hütten in der Nähe von Gottlebstedt auf dem historischen Boden alter Hüttenplätze. Die Gottesbelohnungshütte steht auf dem Platze der alten Wiesenhütte, die nachweislich schon lange vor Luther bestand. Die Kupferhammerhütte ist auf der Stelle der alten Berghütte errichtet, die schon 1428 urkundlich erwähnt wird. Endlich steht die im Jahre 1888 in Betrieb genommene Saigerhütte ebenfalls an Stelle einer dort vor Luthers Zeiten betriebene Hütte. Erst wenn also jemand nachweisen konnte, daß er im Besitze einer Hütte war, auf der die Möglichkeit

Burden (Hauer), 10 Jungen, 3 Gabeler und 8 Bumper beschäftigt. Sie können wöchentlich 7-8 Fuder Schiefer liefern. Am Welfesholze liefert Steiger-Niethens-jun. Schacht mit 6 Burden, 4 Jungen, 3 Bumper und 1 Gabeler in zwei Schichten täglich 3 Fuder Schiefer. Auf dem Schmeppenberge sind zwei Schächte mit 7 Burden, 3 Gabelern und 8 Jungen besetzt. Sie haben einen Vorrat von 20 Fudern Schiefer und 11 Fudern Borax (Zackberg). Später hat sich der Betrieb immer mehr nach dem Welfesholze zu konzentriert, zumal sich dort später die Wasserfallungsfrage, die erst für die Kupferhammergewerkschaft rechtlich fruchtbar war, in befriedigender Weise gelöst wurde. Wie sehen aber an den oben genannten Belegschichten, wie wenig Klein der Be-



Das alte Schloß Mansfeld

der Verhüttung gegeben war, dann konnte er auch das notwendige Bergwerkseigentum kaufen. Man war ja überhaupt auch keineswegs nicht in der Lage, unter Tage große Anlagen zu schaffen. Es fehlten ja damals alle die Erzeugnisse, die heute noch „Hunt“ genannt.

Der Schacht wurde mit Handarbeit in die Tiefe gebracht. Dabei leitete der Bergmann nicht den größten Widerstand durch seine Härte. Die Bezeichnung dieses Steines ist typisch mansfeldisch. Sie bedeutet soviel wie „aäber Stein“. Durch die harte Arbeit der Durchführung des Schachtes ließ sich aber der Bergmann nicht von seinem Ziel abhalten. Wurde er doch erstens fähig, daß unter diesem das Kupfer-schieferflöz stand. Wenn man auf dieses traf, dann rief man nach allen Seiten eine „Plache“ vor. Man baute also auf dem „Liegenden“ des Kupferschiefers das Flöz ab, aber nur dieses, um möglichst wenig Gestein ohne Wert zu bewegen. Gegen den Bergwind ließ man einige Pfeiler stehen. Da das Flöz nur 30-40 Zentimeter hoch ist, mußte der Bergmann im Regen arbeiten, was ja auch noch bis in unsere Zeit hinein gesehen ist.

Das bedeutendste Bergwerk der alten Kupferhammerhütten-gewerkschaft lag am Welfesholze. Man hatte aber auch Schächte auf dem Schmeppenberge nördlich des Gadeborns und auf dem Giegenberge bei Walde. Da interessieren uns die Haushaltsverhältnisse vom 1. Juli 1725. Auf der Himmelshöhe waren in drei Schächten in zwei Schichten 3 Steiger, 20

trieb gegen heute ist. 1794 waren acht Schächte im Betriebe mit 148 Mann Belegschaft und zwölf Jahre später baute man auf dem „Venus-, Sonnen- und Gerhardtsschacht mit 875 Mann Belegschaft.“

Die Entseigerung des Mansfelder Kupfers

hat im vorigen Jahrhundert manche Verbesserung durchgemacht. Der teure Saigerungsprozess wurde abgeworfen. An seine Stelle trat zunächst das Amalgamationungsverfahren und später der Hieraufgipsprozess, der sich bis in die heutige Zeit hinein erhalten hat. Seit 1. Aug. 1926 ist die neue Verfahren der Mansfeld AG bei Gottlebstedt im Betriebe. Dadurch ist der Mansfelder Hüttenprozess grundlegend umgestaltet worden. Es wird heute der auf den beiden großen Hütten, der Flughütte bei Eisleben und der Hochhütte bei Helbra, gewonnene Rohstein auf Wellmerzei in großen Schmelzen von 200 Tonnen Tagesleistung wieder eingeschmolzen. Flüssig in große Trommelkessel gebracht und hier von einem Harten Gefäß durchgeföhrt. Dadurch verbleibt der Schmelz auf schmelziger Säure, die durch eine große Abkühlung nach der Silberhütte abgezogen und hier zu Schwefelsäure verarbeitet wird. Das Silber bleibt im Bodenschlamm des elektrischen Bades. Es wird dann ebenfalls auf elektrischen Wege gewonnen. Das geschieht neuerdings in der Silber-elektrolyse auf Gottesbelohnungshütte, während die Mansfeld AG eine Elektrolyse für Kupfer noch nicht besitzt. Der Bau ist insofern auf der



So haufte Mag Holz in Gottlebstedt

neuen Hütte geplant. Zur Zeit werden diese Arbeiten noch auf einer geschäftlich elektrifizierten Anlage ausgeführt.

Eine weitere wichtige Epoche für die Entwicklung unserer großen Heimatindustrie ist die Zeit, in der

die Verarbeitung des Flugstaubes

einfleht. Auch dieser Zweig ist heute modern ausgebaut. Auf den Hüttenwerken werden die beim Schmelzen entstehenden Flugstaube in besonderen Kammern als Schlamm niederschlagen. Dieser Schlamm wird dann auf der Kupferhammer Hütte in eine flüssige Form gebracht durch Sinterung. Das vollkommene raffinierte Blei wird als Original-Hüttenweicheblei Marke „Mansfeld“ verkauft. Es man auch ein gutes Teil Kupfer, Nickel und andere dabei gewinnt, soll hier nur so erwähnt werden.

Das aber bei Mansfeld nicht ruht, sondern den an sich armen Minern alles als zugewinnen verfußt, was möglich ist, das sieht man daran, daß man nun auch

die Erbauung einer Zinkhütte auf Kupferhammer

durchgeführt hat. Durch ein neues Verfahren ist es möglich, das im Flugstaub in erheblichen Mengen enthaltene Zinkoxyd aus der Schlacke des Weichschmelzbetriebes zu gewinnen. So tritt unsere Heimatindustrie heute auf dem Zinkmarkt auf.

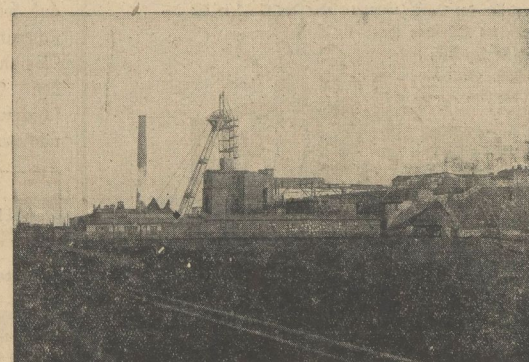
Unter Kupfer und Messingwerk hat sich in einem der bedeutendsten Werken entwickelt und ist zu einem ausfallgebenden Faktor in der Verarbeitung des in der Heimat gewonnenen Metallmaterials geworden.

Wie oft hat man dem Mansfelder Bergbau den Untergang prophezeit, wie oft sind Unglücksprophezen aufgetreten und haben Gottlebstedt eine herbernde Stadt genannt, weil der Bergbau sich von hier nach den Eisleber Hütten hingezogen hat. Sie hatten Unrecht. In die Stelle des abgemauerten Bergbaus ist das Hüttenwesen hoch entwickelt worden, das unserer Heimat die herrlichsten Verhältnisse eröffnet.

Die Schwerezeiten eines Mag Holz und der Kreis sind noch in aller Erinnerung. Gebühde flogen in die Luft, die Kommune beherrschte die Straße. Schwer war der Anfang im „roten Mansfeld“, doch genau so, wie unsere heimische Industrie Schritt für Schritt sich emporarbeitete, so war es auch mit der Bewegung. Aus den kleinsten Anfängen heraus bildete sich hier eine Kampferische schaffender Bergarbeiter und Bauern und heute können wir stolz bekennen:

— — — und am Ende fand der Sieg. Noch lange werden wir im Mansfelder Land singen und sagen:

„Es grüne die Tanne, es wachse das Erz, Gott schenke uns allen ein frohliches Herz.“



Schachtanlage

Ein ungarischer Arbeiter. Unter dem Titel „Gungel, Revolution, Stierlein“ ist kürzlich ein Arbeitsbuch von Jeno Szovai in der Reihe der Arbeiterbücher erschienen und wurde zu einem der größten Verkaufserfolge des Jahres. Der Herausgeber ist eine nationalsozialistische Arbeitsgemeinschaft, die sich in vielfacher Hinsicht als ein wertvolles Mittel als Organ der Arbeiter und Arbeiterinnen darstellt. Der Wert soll demnach auch in deutscher Sprache herausgebracht werden.



Der Patentschaftsbrief

Die erste im Oktober dieses Jahres ge-
druckte deutsche Patentschaftsbriefe
...
Die erste im Oktober dieses Jahres ge-

Gebühren schon heute für die Abwicklung
des Patentverfahrens nicht mehr ausreichen.

Seinade ein Jubiläum
Als der Ketten dampfer noch Klirrte ...

Interessantes Kapitel aus der Geschichte der Saale-Schiffahrt
Jetzt ist es gerade fünfzig Jahre her, daß die
Saale-Schiffahrt an die Stelle gelangt
worden ist: denn im Jahre 1884 wurde um
vierte Zeit die Ketten-Schiffahrt auf der
Saale eingeführt. Damit erhielt die Güterver-

Kalkül durch Menschenträfte
getrocknet werden; denn zum Zugelassen hat
sich nur selten eine Möglichkeit. Nicht am Ufer
sich der Leinwand hin. In ca. 3/4 Höhe des
Schiffes war ein drittes, bis zum Ufer
reichendes Seil befestigt; an dieses hängten
sich eine Reihe, oft 5 bis 10 kräftige Männer
und zogen in gleichmäßigem Tritt auf dem
Leinwand, mit einem richtigen Steden sich
ausgleichend, weit vorübergehend, mußten den
Zugkraft übertragen.

Schleusen auf der Saale
vor; sie waren jedoch nur aus Holz gebaut
und fielen immer wieder beim größeren Eis-
gang am Ufer. Erst nach dem Weltkrieglichen
Frieden begann man die Schleusen zu erwei-
tern und teilweise aus Stein zu errichten.

Schiffswerk
gelegt und am 1. Mai jenes Jahres fuhren
zum ersten Male in Halle erbaute
Frachtschiffe mit zwei und vierdecks neben-
einander bis nach Hamburg. Hier lag der An-

Kolibris im Zoo

In dieser spärlichen Zeit, in der wie
alljährlich am Nachmittag die Vögel in lan-
gen Flügen über den Heißberg hinweg weis-
sen, unmerklich die Schlägen aufziehen, rüch-
tel unmerklich der Wind zu den kleinen
Angehörigen der Vogelwelt, zu den Kolibri-
s, deren Vorkommen in Zoologischen
Gärten Halle schon selbstverständlich
geworden ist. Doch es nicht immer so, wird
häufig verwehrt, denn noch vor wenigen Jahren
gab es keine Möglichkeit Kolibris in der
Gefangenschaft, wenigstens in Deutsch-
land, mit Aussicht auf Erfolg zu halten.

Gaaledurchstich bei Friedeburg

Am Nahen des Bundes des Süßflusses
des Mitteldeutschen wird nunmehr
unterhalb Halle bei Friedeburg ein
Durchstich des letzten Saaleabzuges in Angriff
genommen. Nach Fortsetzung dieses Bogens
ist auch diese Strecke der Saale für den be-
nötigten Verkehr mit 1000-Tonnen-Schiffen
sein Hindernis mehr.

Wichtigstmitgliederversammlung
der Musikinstrumentenmacher

Dieser Tage fand im „Mars la Tour“ die
Wichtigstmitgliederversammlung der Musik-
instrumentenmacher-Vereinigung statt.
Obermeister Karl Weichhaupt begrüßte
die Teilnehmer und leitete die Sitzung des
Vereinsvorsitzenden ab, der leider aus
seiner Verhinderung teilnehmend verabschiedet
war. Nachdem die Tagesordnung be-
samtgegeben war, gab der Obermeister das
Wort für die Rede des Vorsitzenden, der
folgenden des Reichsbandenvereins, der
Gandensammer sowie der Reichsbandenvereins-
schaft bekannt. Nach Befragung der Sitzung
und deren Erklärung erfolgte die Ver-
ordnung des Haushaltungs. Von der
Gandensammer sind noch nicht alle Berufs-

Widerauf, zulassen können, in denen es ver-
kehrspolitisch unbedingt sei.

Nach hinsichtlich des Nutzens der
Automaten müße Vorzüge getroffen wer-
den, daß keine Verwicklungen mit anderen
Verkehrsarten, wenn möglich, sind. Damit
scheide z. B. Schwarzgelb und Schwarzweiß-
rot als Nutzfür Automaten aus.

Das Plakatsert der Posten am Sonntag
findet nicht auf dem Stadttheaterplatz, son-
dern auf dem Marktplatz statt.

Wahrscheinlich in der gleichnamigen Operette
von Franz Lehár, die amgenüßlich in
Stadttheater Halle aufgeführt wird



Wilhelm Kreutzen
Wahrscheinlich in der gleichnamigen Operette
von Franz Lehár, die amgenüßlich in
Stadttheater Halle aufgeführt wird

Dr. Karl Heinz Blümel

Am Mittwoch, dem 28. November, entließ
nach langem schweren Leiden der Tuberkulo-
siker Dr. Karl Heinz Blümel in Halle.
Leber 25 Jahre hat Dr. Blümel in unserer
Stadt gewirkt. Bald nach seiner Niederlassung
übernahm er im Jahre 1912 die Tuberkulose-
Klinikklinik als leitender Arzt. Was er als
solcher und später auch als Vorsitzender des
Halleischen Tuberkuloseverbandes gewirkt hat,
ist in unserer Presse zu verschiedenen Malen
eingehend geschildert worden. Seine organisa-
torische Leistung ist weit über den Rahmen der
örtlichen Verhältnisse hinaus anerkannt und
als richtungweisend hingewiesen worden. Die
Stadt Halle dankt ihm insbesondere den Aus-
bau einer der besten und bestbesetzten Kliniken
unseres Landes.

Edon seit längerer Zeit lebend, hat doch
der Unermüdlische nicht geruht, sondern noch
in letzter Zeit am weiteren Ausbau der Tuberku-
lose-Klinik unermüdet gearbeitet, bis ihm
einem hohen Alter die Schwere Krankheit
auf das Lager warf, von der er durch keine
noch so untrüben wirkende Hoffen mehr
auf Erleichterung werden konnte. Jeder, dem
dieses Leben gewohnt ist, mit Blümel zusammen zu
arbeiten, und der so seine immer schaffensfro-

Feuerschulzarben Maas & Co.

kräftige und unermüdlische Nature besonders
dieser, sieht um so erschütterter vor dem so
vollendeten Schicksal eines Mannes, der doch
so vielen ein Helfer aus Krankheit und Not ge-
wesen ist.

Dr. Blümel gehörte zu den ältesten
Kriegskämpfern des Nationalsozia-
lismus in der Stadt Halle. Schon unmittel-
bar nach der Revolution trat er, inmitten all
der Anfeindungen durch Marxisten, Juden und
Judenengenossen, öffentlich und auch in
seinem Privatleben an der Spitze des
„Deutsch-völkischen Schutzes und
Treibbundes“ immer wieder in die
Öffentlichkeit und führte den Kampf gegen die
Verleumdungen des Substantiums. In großen
öffentlichen Versammlungen ließ er sich nicht
durch das Gerede der Völkischen und Marx-
isten irremachen, und schon von Anfang an
machte in seinem Sprechzimmer und seinem
Wohnzimmer ein Schild jeden Verleuder darauf
aufmerksam: „Juden und Juden-
engenossen finden bei mir keine Ver-
handlung.“ Nach der Gründung der
„Deutsch-völkischen Freispartei“ hand
Dr. Blümel als einer der ersten auf der Seite
derer, die der deutschen nationalen Politik des
Kriegshandels fort den Rücken lehrten; aber
als Adolf Hitler für seine national-
sozialistische Bewegung auftrat, war auch er
einer der Ersten, die an die Seite des
Führers traten, um mit ihm zu kämpfen für
die Befreiung unseres deutschen Volkes.
Zahlreiche Anfeindungen und Anwürfe wurden
damals gegen Dr. Blümel erhoben. Verleu-
ndungen, die heute längst zur neuen Welt-
anschauung sich befehen haben, fanden gegen
ihn auf und führten Prozesse gegen ihn. Aber
trotzdem ging er seinen Weg weiter, ein ziel-
bewußter Kämpfer für die völkische Befreiung.

Erfreuliche Aufwärtsbewegung

Die Lebensversicherungsanstalt
Sachsen-Zürich in Halle hat in
Verrechnung konnte nach ihrem Geschäfts-
bericht für das Jahr 1933 in der Lebensver-
sicherung eine Bestandserhöhung um 25 v. H.
auf 108,21 Mill. erreichen, während das Jahr
1932 mit einem Bestandserwerb von 24 v. H.
abgeschlossen. Außerdem stiegen noch 441 Mill.
Pauschalversicherungen. Der Abschluß von
0,2 Mill. lag um 1,3 Mill. höher als im Jahre
1932. Der Abgang durch Rücklauf, Verkauf, Ver-
zicht und Verfall betrug 6,4 Mill. (im
Vorjahr 9,9 Mill.). Der Lebenserwerb aus der
Sterblichkeit betrug 398 000 Mark gegenüber
396 000 Mark im Vorjahr. — Zugunsten der
Heberückstellungen der Versicherer wurde ein
Neuabschluß von 788 000 Mark erzielt. Die Lebens-
rückstellungen betragen sich nach Abzug der Ver-
sicherung für Summenzuwachs um, per 31. Dezem-
ber 1933 auf 188 Mill. Mark. — Im laufenden
Jahre kann eine erfreuliche Aufwärts-
bewegung festgestellt werden. Der Neu-
abschluß vom Januar bis Mai 1934 betrug in
der Lebensversicherung 48 Mill.

Gegenwärtig. Am Sonntag, dem 2. De-
zember, begehrt Daddedermeister i. M. Fried-
rich Reichert, Ammendorf, Gaußstr. 24, in
förderlicher und geistiger Frische seinen 77. Ge-
burtstag. Er ist von Anfang an Leiter des
„Kampfes“ und der „WSP“.

Wahnmehrestelle im Süden
Benennung Halle (Saale) 2 H.

Der Verberichter der Hofverhältnisse im
Westen der Stadt wird am 1. Dezember in der
Halle (Saale) (Zahl 2, Schillerstr.)
Wahnmehrestelle (Hofverhältnisse) mit der
Halle (Saale) (Zahl 2, Schillerstr.)
Wahnmehrestelle (Hofverhältnisse) mit der
Halle (Saale) (Zahl 2, Schillerstr.)

Der Automat auf der Straße
Wahnmehrestelle auf Geh- und fahrbahnen

Der Automat auf der Straße wird jetzt der Vorläufer eines
Wahnmehrestelle auf Geh- und fahrbahnen
Wahnmehrestelle auf Geh- und fahrbahnen
Wahnmehrestelle auf Geh- und fahrbahnen

Das große
Nachgeschäft

zeigt Ihnen
in seiner
Spezial-Abteilung
Siemens, AEG, Saba,
Mende, Selb, Telefun-
ken, Lumophon, Kör-
ting, Schaub, Teleg,
Owin, Nora, Loewe,
Lange, Sachsenwerk,
Stahfurt, Lorenz, Brandt,
Vollspeisplänger VE301

Advertisement for a bicycle shop. Text: 'zeigt Ihnen in seiner Spezial-Abteilung'. Includes a list of brands like Siemens, AEG, Saba, Mende, Selb, Telefunken, Lumophon, Körting, Schaub, Teleg, Owin, Nora, Loewe, Lange, Sachsenwerk, Stahfurt, Lorenz, Brandt, Vollspeisplänger VE301. Also mentions 'Unser Teilzahlungs-System erleichtert die Anschaffung'.

Advertisement for Moller. Text: 'Möller mit seiner Radio-Spezialabteilung Halle a. d. Saale, Schmeersstraße 1'. Includes a small image of a bicycle.

Kleine Anzeigen

Unsere guten Qualitäten niedrigen Preise und großen Leistungen im richtigen Licht

W.F. Wollmer

Gr. Ulrichstraße 6-10 / Geogr. 1760

Kleider- und Seidenstoffe
sämtliche Schneiderartikel
Wollwaren, Strümpfe
Damen- und Herrenwäsche
Handarbeiten

Die Puppenmutter hört man sagen!
Wie schön sind Körb-L-Rühr Puppenwagen!

Puppenwagen

mit meinen anerkannt schmackhaften Veredelungsstoffen von 15-20 RM an in riesiger Auswahl
Korb-L-Rühr unter Leinwand-Decke

Moderne Möbel

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Küchen sowie reizende Weihnachtsgerätekuchen, Sessel, Rauch- und Lesesessel, Näh- und Tischleuchte, Blumenständer. Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

Möbel-Bücher

Merseburger Str. 1 am Riebeckplatz

Photo-Atelier Pieperhoff

Inh. Franz Bethmann
Acoff-Hilber-Platz 15
Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 10 bis 18 Uhr

Ueckhülle
Wasserdichte Alu-Verpackung für Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleisch, Butter, Margarine, etc. in allen Größen.

Küchenwagen
2-4 Personen, mit Schrank, Spüle, etc.

Schlafwagen
für 2 Personen, mit Matratze, etc.

Wandregal
für Bücher, etc.

Wandregal
für Bücher, etc.

Wandregal
für Bücher, etc.

Beleuchtungskörper Radio-Apparate

Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen!

H. Ernst Tyrroff

Obero Große Steinstraße 69 - Fernsprecher 34216
Ausstellung und Verkauf
An der Hauptpost
Antennenbau - Reparaturwerkstatt
New-Yorker-Straße 12, 1. u. 2. Stock
Jesi Allee 12, 1. u. 2. Stock

Freibänne

aus Holz, Stein, etc.

Silberwolle

aus Silber, etc.

Wandregal

aus Holz, etc.

Nordland Schneeketten

Fabriklager
R. Wittig Halle (Scale)
Röderberg 2
Frostschutzschneifen
Katalyt-Heizöfen

Dynamanlagen

für Industrie, etc.

Gebrauchte Möbel

aus Holz, etc.

Soliaröhren

aus Glas, etc.

Keinleberlösen

aus Holz, etc.

Abbruch

aus Holz, etc.

Wandregal

aus Holz, etc.

Strickwaren

aus Wolle, etc.

Radio-geräte

aus Holz, etc.

Mit Ruhr-Anthraxit-Eiformbriketts stehen Sie sich immer gut!

Wenn sie heizen nicht nur kräftig, sondern sind auch sparsam im Verbrauch, sauber im Betrieb und vor allem ein vorzüglicher, billiger Dauerbrand auch in einfachen Öfen.

Radio-Kuhn Humboldtstr. 48, I
Fernsprecher 31416

Will zum Fest man praktisch schenken, muß an Willy Horn man denken!

Halle a. S., Leipziger Straße 65

Radio-Kuhn

Humboldtstr. 48, I
Fernsprecher 31416

Halle (G.)

Merseburger Str. 74 (Olympapark)
Zucht- u. Auszucht-Verfeigerung
Mittwoch, 12. Dezember
um 11 Uhr

Die Mittelsächsische National-Zeitung das amtliche Sport-Organ

Ämtliche Bekanntmachungen

Das Organ der Mittelsächsischen National-Zeitung ist das amtliche Sport-Organ der Provinz Sachsen. Es enthält alle amtlichen Bekanntmachungen, Ergebnisse von Wettbewerben, etc.

Streit-Gaule Amt 4 (Sandhof)

1. Streit, Sandhofener Wandertour, 20.12.1934, 10 Uhr, im Sandhof.

2. Streit, Sandhofener Wandertour, 21.12.1934, 10 Uhr, im Sandhof.

Streit-Gaule Amt 6 (Witte)

1. Streit, Witte, 20.12.1934, 10 Uhr, im Witte.

2. Streit, Witte, 21.12.1934, 10 Uhr, im Witte.



Frohe Gesichter zu Weihnachten durch praktische und schöne Geschenke!



Zu spät!
Es habe keine Lebensversicherung. Sorgen Sie rechtzeitig für Ihre Familie!

Nordstern
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKT.-GES.
Bezirksdirektion Halle/Saale,
Königsstraße 4
Inspektor Heinz Weidmann,
Halle/Saale, Rannischstraße 22

Besonders billige Preise für **Besorgungstaschen**

praktische hohe Form, aus echtem Vollleder, moderebraun, mit Keilverschluss und breiten Zierstreifen
Schlagerpreis . . . 3.35
dieselbe Ausführung, aber mit groß. Aulienische 3-69
Handtaschen
aus echtem Chamäleonleder, schöne große Form, gute Verarbeitung S.- u. 3.85

HALLE - SAALE
RITTER
IM RITTERHAUS



Fröhliche **Weihnachten** durch die große und kleine **Singer**

Weitesgehende Zahlungserleichterungen Mäßige Monatsraten

Wichtig wie das ABC! kauft Sportartikel nur bei **schnee**

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIEGENESSELLSCHAFT
Halle, Mühlweg 22 - Erfurt, Schloßstr. 11/12 - Eisenach, Goldschmidenstr. 23
Morseburg, Kleine Ritterstr. 19 - Weimar, Jacobstr. 2

Nordstern
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKT.-GES.
Bezirksdirektion Halle/Saale,
Königsstraße 4
Inspektor Heinz Weidmann,
Halle/Saale, Rannischstraße 22

Möbel-Hauptmann
Seit 65 Jahren
das große Ausstattungshaus
Kleine Ulrichstr. 36

Dies ist das Haus für Ihren Weihnachts-Einkauf! Mit Geschenken von hier erzielen Sie immer die größte Freude!

Unsere große **Weihnachts-Ausstellung** zeigt Ihnen in reicher Auswahl schöne, nützliche Festgaben. Qualitätswaren zu Überzeugend niedrigen Preisen!

WEDDYPONICKE
Halle an der Saale Leipziger Straße 6
Leinen- und Wäschehaus / Gardinen, Teppiche, Bettstellen
Kleiderstoffe, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe, Bleylekleid.

Brikett-Dauerbrandöfen
Heiztechnisch vollendet
Für jeden Brennstoff geeignet
Schnelles Anheizen
Gleichmäßiger Dauerbrand
Große Heizkraft
Sparsamer Verbrauch
Nur einmal tägliche Bedienung

F. Lindenhahn, Halle (Saale)
Königsstr. 8
Großhandlung für Öfen und Heizk.

Sächsische Bettfedern
Fabrik **Paul Heyer, Deltitzsch 85**, (Prov. Sachs.) sendet 111 Größte Bettfedern
bedeutend billiger, als Fabrikpreis! Fern. pa. **Bett-Inlett** Preis. Sie selbst und verlangen Sie Troch. u. Preislaus. u. portof. **Edne Dauereisig-Decken** Annehm. w. Ehestands-darlehenscheinen

Glasbläser
Rud. Schoeps, Geiststr. 59/60
Glasflaschen
Glasröhren
Glas Kästen
Glashähne
Glaswolle
Glasrichter etc. etc.

Schlafspeise-Zimmer
Küchen sowie Polstermöbel aller Art Fernruf: 31879
Hugo Mittelstaedt
Gr. Klausstr. 34 und Kl. Klausstr. 4

Kleider Blusen Röcke
billigst bei **B. Klepzig**
Merseburger Str. 165

Erfolg
KLEIN-CONTINENTAL MODELL WANDERER
35
188- Auch bequem mit Koffer, Teilzahlung
180- Verlangen Sie bitte unverbindlich Druckschrift ohne Koffer

WANDERER-WERKE: SCHÖNAU-CHEMNITZ
Generalvertretung:
Friedrich Müller Halle (Saale)
Leipziger Straße 20
Fernsprecher 221 02 u. 25616

Kleinerne Mittellagen
la stäbchenverleimt
Sperrholz-Furnire
ständiges Lager
Carl Schumann (gegründet 1870)
Nutzholzhandlung - Tischlereibehälter
Große Steinstraße 30 Fernruf 36 474

Verchromen - Vernickeln
leistungsfähig in Qualität und Preis
Chrom-Becker
nur Gr. Märkerstraße 6-7
Ruf 23893.

Moderne Küchen Einzeilmöbel preiswert und gut
Pfeifer & Sohn
Sophienstraße 16 und 19

Vor Stolz jeder Frau ein Teppich vom **Arnold & Teutsch**
Das Teppichhaus am Kleinstädchen

Ihres Töchterchens Weihnachtswunsch!

Puppenwagen von RM 7.90 an
Puppen-Korbwagen von RM 1.75 an
Puppen-Rollbetten komplett ausgestattet von RM 3.75 an
Puppen-Metalbetten komplett ausgestattet von RM 3.75 an
Puppenwagen-Sieppdecken von RM 0.70 an
Lammfeldecken von RM 1.75 an
Coverts und Kissen, Roller und Wipproller, Kinderpulte, Kinder-tische und -stühle billigst!
Wäschetrohnen, an Schönheit, Reichhaltigkeit und Billigkeit nicht zu übertreffen!

Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
5 Minuten vom Markt

Jede Dame ist entzückt von Klinglers Damenkleidung.
Neue Damen-Mäntel
Neue Kleider in Wolle und Seide
Neue Kostüme, Leder- und Gummimäntel
auch auf Teilzahlung in Wochen- oder Monatsraten

Carl Klingler
Inh.: Alfred Georgi
Leipziger Straße 11, l.
Eingang Kl.-Sandberg

Werbung schafft Umsatz
Umsatz schafft Arbeit!
Sparen Sie mit, werden Sie für Ihre Erzeugnisse!

Kleinstmöbel schenken Freude!
Beliebte Weihnachtsgeschenke sind Kleintische von 17,50 an
Nächtische von 11,00 an
Blumenkrippen von 15,00 an
Teppiche von 11,50 an
Tische, Polstermöbel, Sewel-Plangender, Dielenarmel.
zu ganz kleinen Preisen bei

Möbel Haake
Sternstraße
Rannischstr. 2

Sie finden bestimmt ein praktisches Geschenk unter unseren **Lederwaren**

Besuchen Sie das gute Spezialgeschäft von **Max Fischer**

Sattlermeister, Große Steinstraße 12
Bestempfohlenes Spezialgeschäft feiner Lederwaren und Reiseartikel

Kleiderstoffe - Seidenstoffe Herrenstoffe - Futterstoffe
Größte Auswahl - billige Preise!

G. Ruhland Halle, Adolf-Hilber-Ring 3

Deine Zeitung ist die **nz**

Am Riebeckplatz
Der große Erfolg!
 Die neueste Schöpfung des Meisterregisseurs
Carl Fröhlich
Joh für dich du für mich
 In den Hauptrollen:
50 Junge Darstellerinnen
 Diesen Film müssen alle Deutschen sehen, weil er einzigartig ist und völlig neue Wege geht!
 W. 4, 6.10, 8.15 - S. 2.25, 4, 6.10, 8.15
 Rechtsitz Plätze sichern!
Die Jugend hat Zutritt!
C. T. G. Ulrichstr. 51
 Und immer noch der ungeheuerste Erfolg!
Greta Garbo
 in ihrer herrlichsten Filmschöpfung
Königin Christine
 W. 4, 6.10, 8.15 - S. 2.25, 4, 6.10, 8.15
C. T. Schauburg
 Morgen Sonntag
4 Vorstellungen
2.00, 4.00, 6.10, 8.15 Uhr
Die Reiter von Deutsch-Ostafrika
 Ein einmaliges Monumentalwerk von ungeheurer Spannung.
 Mit:
Sepp Rist, Peter Vos
Hase Strobow
Die Jugend hat Zutritt!
 Werktags: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr

Ein wundervoller Film mit ergreifender Handlung
Abschiedswalzer
 mit
Sybill Schmitz, Hanna Waag, Wolfgang Liebener, Richard Romanowsky u. a.
 W. 4.00 6.10 8.15 S. 3.45 6.05 8.30
KAFFEEHAUS
Bohnenkaffee
 Im „Hörz“ spielen ab heute:
4 rheinische Jungs
 Stimmung und Humor am laufenden Band
Rundfunk-Geräte, alle neuen Modelle auf 10 Monate Teilzahlung. Vorführung ohne Kaufzwang. **Radio-Bau** (Edhe Jacobstr.) Besichtigen Sie unsere 3 Schaufenster

Sonntag 1/4 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des großen 300-Orchesters Leitung: Bruno Bläß
 Eintritt für alle Stangen ab 20 Pfennig ermaßigt
 Abends 7 1/2 Uhr **Sans**
 Tanzkapelle **Epiluis**
 Eintritt 20 Pf.
 Mittwoch, 6. 8. 8. 15 Uhr, nach 8 1/2 Uhr große Runderbauhalle u. Orchester
 mit **Arnie Weber**
 Donnerstag, den 6. Dec. 1934, die erste **Adventskonzerte** bei Herrn **Siebert**
Saaltschloß
 Heute **Sonabend**
Ball des
SS Reitersturm 210
 Sonntag:
Freikonzert - Tanz
Musikalien
 bei **Arno Rammell**
Barfüßerstraße 12
Rundfunk-Geräte
 sämtliche neue Modelle auf 10 Monate Teilzahlung - Unverbindl. Vorführung
Paul Krause str. 29

Rakeet WALHALLA
 Sonntag **GROSSER Reklametag**
 2 Vorstellungen nachmittags 3 Uhr (Kinder in Begleitung erwachsenen) Abends 8 Uhr mit besonders reichhaltiger, sorgfältig ausges. wähltem Programm trotz der hohen U.S.-kosten keine Preis-erhöhung.
 Fernspr. 33385 - Täglich 8 1/2 Uhr Sonntag auch 4 Uhr bei vollem Programm
Zauber-Revue-Vandredi und das große **Varieté-Programm**
 Preise: Nachm. von 25 Pf., abends 50 Pf., Vorkauf: 11 bis 2 und ab 5 Uhr
 Donnerstag, den 6. Dezember, 20 Uhr **Saal der Berggesellschaft**
Dr. Carl Höcker
 spricht bei **Wellgeschehen und Völkerschicksale 1935-40**
Neue Experimente
 Karten in der Musikalienhandlung E. Sieb, Gr. Steinstraße 19, Post 207 63 und Abendkasse

Stadttheater Halle
 Heute Sonnabend, 20 bis 23 1/2 Uhr
Don Giovanni
 Oper von W. A. Mozart
 Sonntag 11 1/2 Uhr
Morgenfeier
 Opern von Maria Kaufmann
Die lustigen Weiber von Windsor
 Komödie-phantastische Oper von D. Nicolai
 19 30 Uhr **Der Schatz**
 Operette von Fr. Lehár
 Abführung der 4. Rate für Mittwochs-Stammkarten erbeten
Thalia-Theater
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Der Herr Baron führt ein
 Eine Komödie von S. Feytaud
 Eintrittskarten im Besonderen jeweils ab Montag an der Kasse des Stadttheaters

Ufa
Alte Promenade
Lachen
 um **Paul Herbig**
Spiel mit dem Feuer!
 Ein großes Ufa-Lustspiel rund um die im allgemeinen und rund um Paul Herbig in besonderen ein Lustspiel, in dem dieser wundervolle Schauspieler als Gatte und Schwendler seiner humorvollen Darstellungskunst alle Zügel schenken und alle lachen, lachen, lachen läßt.
 Seine beiden Figuren in blond und schwarz
Trude Harlan, Elga Brink
 Werktags: 4.00 6.40 8.10 Uhr
 Sonntags: 2.50 5.20 8.10 Uhr
 Morgen Sonntag, 11.30 Uhr vormittags einmalige Wiederholung d. Kultur-Großbildes der Ufa
Von Königsberg bis Barchinagen.
 Bilder aus dem schönsten Grenzland. Die Jugend hat Zutritt.

Rundfunkprogramm
 Sonntag, den 2. Dezember 1934
Leipzig
 6.35: Von Gumbert: Vortragsst. 8.20: Vortragsst. 8.30: Vortragsst. 8.45: Vortragsst. 8.55: Vortragsst. 9.10: Vortragsst. 9.20: Vortragsst. 9.30: Vortragsst. 9.40: Vortragsst. 9.50: Vortragsst. 10.00: Vortragsst. 10.10: Vortragsst. 10.20: Vortragsst. 10.30: Vortragsst. 10.40: Vortragsst. 10.50: Vortragsst. 11.00: Vortragsst. 11.10: Vortragsst. 11.20: Vortragsst. 11.30: Vortragsst. 11.40: Vortragsst. 11.50: Vortragsst. 12.00: Vortragsst. 12.10: Vortragsst. 12.20: Vortragsst. 12.30: Vortragsst. 12.40: Vortragsst. 12.50: Vortragsst. 13.00: Vortragsst. 13.10: Vortragsst. 13.20: Vortragsst. 13.30: Vortragsst. 13.40: Vortragsst. 13.50: Vortragsst. 14.00: Vortragsst. 14.10: Vortragsst. 14.20: Vortragsst. 14.30: Vortragsst. 14.40: Vortragsst. 14.50: Vortragsst. 15.00: Vortragsst. 15.10: Vortragsst. 15.20: Vortragsst. 15.30: Vortragsst. 15.40: Vortragsst. 15.50: Vortragsst. 16.00: Vortragsst. 16.10: Vortragsst. 16.20: Vortragsst. 16.30: Vortragsst. 16.40: Vortragsst. 16.50: Vortragsst. 17.00: Vortragsst. 17.10: Vortragsst. 17.20: Vortragsst. 17.30: Vortragsst. 17.40: Vortragsst. 17.50: Vortragsst. 18.00: Vortragsst. 18.10: Vortragsst. 18.20: Vortragsst. 18.30: Vortragsst. 18.40: Vortragsst. 18.50: Vortragsst. 19.00: Vortragsst. 19.10: Vortragsst. 19.20: Vortragsst. 19.30: Vortragsst. 19.40: Vortragsst. 19.50: Vortragsst. 20.00: Vortragsst. 20.10: Vortragsst. 20.20: Vortragsst. 20.30: Vortragsst. 20.40: Vortragsst. 20.50: Vortragsst. 21.00: Vortragsst. 21.10: Vortragsst. 21.20: Vortragsst. 21.30: Vortragsst. 21.40: Vortragsst. 21.50: Vortragsst. 22.00: Vortragsst. 22.10: Vortragsst. 22.20: Vortragsst. 22.30: Vortragsst. 22.40: Vortragsst. 22.50: Vortragsst. 23.00: Vortragsst. 23.10: Vortragsst. 23.20: Vortragsst. 23.30: Vortragsst. 23.40: Vortragsst. 23.50: Vortragsst. 24.00: Vortragsst. 24.10: Vortragsst. 24.20: Vortragsst. 24.30: Vortragsst. 24.40: Vortragsst. 24.50: Vortragsst. 25.00: Vortragsst. 25.10: Vortragsst. 25.20: Vortragsst. 25.30: Vortragsst. 25.40: Vortragsst. 25.50: Vortragsst. 26.00: Vortragsst. 26.10: Vortragsst. 26.20: Vortragsst. 26.30: Vortragsst. 26.40: Vortragsst. 26.50: Vortragsst. 27.00: Vortragsst. 27.10: Vortragsst. 27.20: Vortragsst. 27.30: Vortragsst. 27.40: Vortragsst. 27.50: Vortragsst. 28.00: Vortragsst. 28.10: Vortragsst. 28.20: Vortragsst. 28.30: Vortragsst. 28.40: Vortragsst. 28.50: Vortragsst. 29.00: Vortragsst. 29.10: Vortragsst. 29.20: Vortragsst. 29.30: Vortragsst. 29.40: Vortragsst. 29.50: Vortragsst. 30.00: Vortragsst. 30.10: Vortragsst. 30.20: Vortragsst. 30.30: Vortragsst. 30.40: Vortragsst. 30.50: Vortragsst. 31.00: Vortragsst. 31.10: Vortragsst. 31.20: Vortragsst. 31.30: Vortragsst. 31.40: Vortragsst. 31.50: Vortragsst. 32.00: Vortragsst. 32.10: Vortragsst. 32.20: Vortragsst. 32.30: Vortragsst. 32.40: Vortragsst. 32.50: Vortragsst. 33.00: Vortragsst. 33.10: Vortragsst. 33.20: Vortragsst. 33.30: Vortragsst. 33.40: Vortragsst. 33.50: Vortragsst. 34.00: Vortragsst. 34.10: Vortragsst. 34.20: Vortragsst. 34.30: Vortragsst. 34.40: Vortragsst. 34.50: Vortragsst. 35.00: Vortragsst. 35.10: Vortragsst. 35.20: Vortragsst. 35.30: Vortragsst. 35.40: Vortragsst. 35.50: Vortragsst. 36.00: Vortragsst. 36.10: Vortragsst. 36.20: Vortragsst. 36.30: Vortragsst. 36.40: Vortragsst. 36.50: Vortragsst. 37.00: Vortragsst. 37.10: Vortragsst. 37.20: Vortragsst. 37.30: Vortragsst. 37.40: Vortragsst. 37.50: Vortragsst. 38.00: Vortragsst. 38.10: Vortragsst. 38.20: Vortragsst. 38.30: Vortragsst. 38.40: Vortragsst. 38.50: Vortragsst. 39.00: Vortragsst. 39.10: Vortragsst. 39.20: Vortragsst. 39.30: Vortragsst. 39.40: Vortragsst. 39.50: Vortragsst. 40.00: Vortragsst. 40.10: Vortragsst. 40.20: Vortragsst. 40.30: Vortragsst. 40.40: Vortragsst. 40.50: Vortragsst. 41.00: Vortragsst. 41.10: Vortragsst. 41.20: Vortragsst. 41.30: Vortragsst. 41.40: Vortragsst. 41.50: Vortragsst. 42.00: Vortragsst. 42.10: Vortragsst. 42.20: Vortragsst. 42.30: Vortragsst. 42.40: Vortragsst. 42.50: Vortragsst. 43.00: Vortragsst. 43.10: Vortragsst. 43.20: Vortragsst. 43.30: Vortragsst. 43.40: Vortragsst. 43.50: Vortragsst. 44.00: Vortragsst. 44.10: Vortragsst. 44.20: Vortragsst. 44.30: Vortragsst. 44.40: Vortragsst. 44.50: Vortragsst. 45.00: Vortragsst. 45.10: Vortragsst. 45.20: Vortragsst. 45.30: Vortragsst. 45.40: Vortragsst. 45.50: Vortragsst. 46.00: Vortragsst. 46.10: Vortragsst. 46.20: Vortragsst. 46.30: Vortragsst. 46.40: Vortragsst. 46.50: Vortragsst. 47.00: Vortragsst. 47.10: Vortragsst. 47.20: Vortragsst. 47.30: Vortragsst. 47.40: Vortragsst. 47.50: Vortragsst. 48.00: Vortragsst. 48.10: Vortragsst. 48.20: Vortragsst. 48.30: Vortragsst. 48.40: Vortragsst. 48.50: Vortragsst. 49.00: Vortragsst. 49.10: Vortragsst. 49.20: Vortragsst. 49.30: Vortragsst. 49.40: Vortragsst. 49.50: Vortragsst. 50.00: Vortragsst. 50.10: Vortragsst. 50.20: Vortragsst. 50.30: Vortragsst. 50.40: Vortragsst. 50.50: Vortragsst. 51.00: Vortragsst. 51.10: Vortragsst. 51.20: Vortragsst. 51.30: Vortragsst. 51.40: Vortragsst. 51.50: Vortragsst. 52.00: Vortragsst. 52.10: Vortragsst. 52.20: Vortragsst. 52.30: Vortragsst. 52.40: Vortragsst. 52.50: Vortragsst. 53.00: Vortragsst. 53.10: Vortragsst. 53.20: Vortragsst. 53.30: Vortragsst. 53.40: Vortragsst. 53.50: Vortragsst. 54.00: Vortragsst. 54.10: Vortragsst. 54.20: Vortragsst. 54.30: Vortragsst. 54.40: Vortragsst. 54.50: Vortragsst. 55.00: Vortragsst. 55.10: Vortragsst. 55.20: Vortragsst. 55.30: Vortragsst. 55.40: Vortragsst. 55.50: Vortragsst. 56.00: Vortragsst. 56.10: Vortragsst. 56.20: Vortragsst. 56.30: Vortragsst. 56.40: Vortragsst. 56.50: Vortragsst. 57.00: Vortragsst. 57.10: Vortragsst. 57.20: Vortragsst. 57.30: Vortragsst. 57.40: Vortragsst. 57.50: Vortragsst. 58.00: Vortragsst. 58.10: Vortragsst. 58.20: Vortragsst. 58.30: Vortragsst. 58.40: Vortragsst. 58.50: Vortragsst. 59.00: Vortragsst. 59.10: Vortragsst. 59.20: Vortragsst. 59.30: Vortragsst. 59.40: Vortragsst. 59.50: Vortragsst. 60.00: Vortragsst. 60.10: Vortragsst. 60.20: Vortragsst. 60.30: Vortragsst. 60.40: Vortragsst. 60.50: Vortragsst. 61.00: Vortragsst. 61.10: Vortragsst. 61.20: Vortragsst. 61.30: Vortragsst. 61.40: Vortragsst. 61.50: Vortragsst. 62.00: Vortragsst. 62.10: Vortragsst. 62.20: Vortragsst. 62.30: Vortragsst. 62.40: Vortragsst. 62.50: Vortragsst. 63.00: Vortragsst. 63.10: Vortragsst. 63.20: Vortragsst. 63.30: Vortragsst. 63.40: Vortragsst. 63.50: Vortragsst. 64.00: Vortragsst. 64.10: Vortragsst. 64.20: Vortragsst. 64.30: Vortragsst. 64.40: Vortragsst. 64.50: Vortragsst. 65.00: Vortragsst. 65.10: Vortragsst. 65.20: Vortragsst. 65.30: Vortragsst. 65.40: Vortragsst. 65.50: Vortragsst. 66.00: Vortragsst. 66.10: Vortragsst. 66.20: Vortragsst. 66.30: Vortragsst. 66.40: Vortragsst. 66.50: Vortragsst. 67.00: Vortragsst. 67.10: Vortragsst. 67.20: Vortragsst. 67.30: Vortragsst. 67.40: Vortragsst. 67.50: Vortragsst. 68.00: Vortragsst. 68.10: Vortragsst. 68.20: Vortragsst. 68.30: Vortragsst. 68.40: Vortragsst. 68.50: Vortragsst. 69.00: Vortragsst. 69.10: Vortragsst. 69.20: Vortragsst. 69.30: Vortragsst. 69.40: Vortragsst. 69.50: Vortragsst. 70.00: Vortragsst. 70.10: Vortragsst. 70.20: Vortragsst. 70.30: Vortragsst. 70.40: Vortragsst. 70.50: Vortragsst. 71.00: Vortragsst. 71.10: Vortragsst. 71.20: Vortragsst. 71.30: Vortragsst. 71.40: Vortragsst. 71.50: Vortragsst. 72.00: Vortragsst. 72.10: Vortragsst. 72.20: Vortragsst. 72.30: Vortragsst. 72.40: Vortragsst. 72.50: Vortragsst. 73.00: Vortragsst. 73.10: Vortragsst. 73.20: Vortragsst. 73.30: Vortragsst. 73.40: Vortragsst. 73.50: Vortragsst. 74.00: Vortragsst. 74.10: Vortragsst. 74.20: Vortragsst. 74.30: Vortragsst. 74.40: Vortragsst. 74.50: Vortragsst. 75.00: Vortragsst. 75.10: Vortragsst. 75.20: Vortragsst. 75.30: Vortragsst. 75.40: Vortragsst. 75.50: Vortragsst. 76.00: Vortragsst. 76.10: Vortragsst. 76.20: Vortragsst. 76.30: Vortragsst. 76.40: Vortragsst. 76.50: Vortragsst. 77.00: Vortragsst. 77.10: Vortragsst. 77.20: Vortragsst. 77.30: Vortragsst. 77.40: Vortragsst. 77.50: Vortragsst. 78.00: Vortragsst. 78.10: Vortragsst. 78.20: Vortragsst. 78.30: Vortragsst. 78.40: Vortragsst. 78.50: Vortragsst. 79.00: Vortragsst. 79.10: Vortragsst. 79.20: Vortragsst. 79.30: Vortragsst. 79.40: Vortragsst. 79.50: Vortragsst. 80.00: Vortragsst. 80.10: Vortragsst. 80.20: Vortragsst. 80.30: Vortragsst. 80.40: Vortragsst. 80.50: Vortragsst. 81.00: Vortragsst. 81.10: Vortragsst. 81.20: Vortragsst. 81.30: Vortragsst. 81.40: Vortragsst. 81.50: Vortragsst. 82.00: Vortragsst. 82.10: Vortragsst. 82.20: Vortragsst. 82.30: Vortragsst. 82.40: Vortragsst. 82.50: Vortragsst. 83.00: Vortragsst. 83.10: Vortragsst. 83.20: Vortragsst. 83.30: Vortragsst. 83.40: Vortragsst. 83.50: Vortragsst. 84.00: Vortragsst. 84.10: Vortragsst. 84.20: Vortragsst. 84.30: Vortragsst. 84.40: Vortragsst. 84.50: Vortragsst. 85.00: Vortragsst. 85.10: Vortragsst. 85.20: Vortragsst. 85.30: Vortragsst. 85.40: Vortragsst. 85.50: Vortragsst. 86.00: Vortragsst. 86.10: Vortragsst. 86.20: Vortragsst. 86.30: Vortragsst. 86.40: Vortragsst. 86.50: Vortragsst. 87.00: Vortragsst. 87.10: Vortragsst. 87.20: Vortragsst. 87.30: Vortragsst. 87.40: Vortragsst. 87.50: Vortragsst. 88.00: Vortragsst. 88.10: Vortragsst. 88.20: Vortragsst. 88.30: Vortragsst. 88.40: Vortragsst. 88.50: Vortragsst. 89.00: Vortragsst. 89.10: Vortragsst. 89.20: Vortragsst. 89.30: Vortragsst. 89.40: Vortragsst. 89.50: Vortragsst. 90.00: Vortragsst. 90.10: Vortragsst. 90.20: Vortragsst. 90.30: Vortragsst. 90.40: Vortragsst. 90.50: Vortragsst. 91.00: Vortragsst. 91.10: Vortragsst. 91.20: Vortragsst. 91.30: Vortragsst. 91.40: Vortragsst. 91.50: Vortragsst. 92.00: Vortragsst. 92.10: Vortragsst. 92.20: Vortragsst. 92.30: Vortragsst. 92.40: Vortragsst. 92.50: Vortragsst. 93.00: Vortragsst. 93.10: Vortragsst. 93.20: Vortragsst. 93.30: Vortragsst. 93.40: Vortragsst. 93.50: Vortragsst. 94.00: Vortragsst. 94.10: Vortragsst. 94.20: Vortragsst. 94.30: Vortragsst. 94.40: Vortragsst. 94.50: Vortragsst. 95.00: Vortragsst. 95.10: Vortragsst. 95.20: Vortragsst. 95.30: Vortragsst. 95.40: Vortragsst. 95.50: Vortragsst. 96.00: Vortragsst. 96.10: Vortragsst. 96.20: Vortragsst. 96.30: Vortragsst. 96.40: Vortragsst. 96.50: Vortragsst. 97.00: Vortragsst. 97.10: Vortragsst. 97.20: Vortragsst. 97.30: Vortragsst. 97.40: Vortragsst. 97.50: Vortragsst. 98.00: Vortragsst. 98.10: Vortragsst. 98.20: Vortragsst. 98.30: Vortragsst. 98.40: Vortragsst. 98.50: Vortragsst. 99.00: Vortragsst. 99.10: Vortragsst. 99.20: Vortragsst. 99.30: Vortragsst. 99.40: Vortragsst. 99.50: Vortragsst. 100.00: Vortragsst. 100.10: Vortragsst. 100.20: Vortragsst. 100.30: Vortragsst. 100.40: Vortragsst. 100.50: Vortragsst. 101.00: Vortragsst. 101.10: Vortragsst. 101.20: Vortragsst. 101.30: Vortragsst. 101.40: Vortragsst. 101.50: Vortragsst. 102.00: Vortragsst. 102.10: Vortragsst. 102.20: Vortragsst. 102.30: Vortragsst. 102.40: Vortragsst. 102.50: Vortragsst. 103.00: Vortragsst. 103.10: Vortragsst. 103.20: Vortragsst. 103.30: Vortragsst. 103.40: Vortragsst. 103.50: Vortragsst. 104.00: Vortragsst. 104.10: Vortragsst. 104.20: Vortragsst. 104.30: Vortragsst. 104.40: Vortragsst. 104.50: Vortragsst. 105.00: Vortragsst. 105.10: Vortragsst. 105.20: Vortragsst. 105.30: Vortragsst. 105.40: Vortragsst. 105.50: Vortragsst. 106.00: Vortragsst. 106.10: Vortragsst. 106.20: Vortragsst. 106.30: Vortragsst. 106.40: Vortragsst. 106.50: Vortragsst. 107.00: Vortragsst. 107.10: Vortragsst. 107.20: Vortragsst. 107.30: Vortragsst. 107.40: Vortragsst. 107.50: Vortragsst. 108.00: Vortragsst. 108.10: Vortragsst. 108.20: Vortragsst. 108.30: Vortragsst. 108.40: Vortragsst. 108.50: Vortragsst. 109.00: Vortragsst. 109.10: Vortragsst. 109.20: Vortragsst. 109.30: Vortragsst. 109.40: Vortragsst. 109.50: Vortragsst. 110.00: Vortragsst. 110.10: Vortragsst. 110.20: Vortragsst. 110.30: Vortragsst. 110.40: Vortragsst. 110.50: Vortragsst. 111.00: Vortragsst. 111.10: Vortragsst. 111.20: Vortragsst. 111.30: Vortragsst. 111.40: Vortragsst. 111.50: Vortragsst. 112.00: Vortragsst. 112.10: Vortragsst. 112.20: Vortragsst. 112.30: Vortragsst. 112.40: Vortragsst. 112.50: Vortragsst. 113.00: Vortragsst. 113.10: Vortragsst. 113.20: Vortragsst. 113.30: Vortragsst. 113.40: Vortragsst. 113.50: Vortragsst. 114.00: Vortragsst. 114.10: Vortragsst. 114.20: Vortragsst. 114.30: Vortragsst. 114.40: Vortragsst. 114.50: Vortragsst. 115.00: Vortragsst. 115.10: Vortragsst. 115.20: Vortragsst. 115.30: Vortragsst. 115.40: Vortragsst. 115.50: Vortragsst. 116.00: Vortragsst. 116.10: Vortragsst. 116.20: Vortragsst. 116.30: Vortragsst. 116.40: Vortragsst. 116.50: Vortragsst. 117.00: Vortragsst. 117.10: Vortragsst. 117.20: Vortragsst. 117.30: Vortragsst. 117.40: Vortragsst. 117.50: Vortragsst. 118.00: Vortragsst. 118.10: Vortragsst. 118.20: Vortragsst. 118.30: Vortragsst. 118.40: Vortragsst. 118.50: Vortragsst. 119.00: Vortragsst. 119.10: Vortragsst. 119.20: Vortragsst. 119.30: Vortragsst. 119.40: Vortragsst. 119.50: Vortragsst. 120.00: Vortragsst. 120.10: Vortragsst. 120.20: Vortragsst. 120.30: Vortragsst. 120.40: Vortragsst. 120.50: Vortragsst. 121.00: Vortragsst. 121.10: Vortragsst. 121.20: Vortragsst. 121.30: Vortragsst. 121.40: Vortragsst. 121.50: Vortragsst. 122.00: Vortragsst. 122.10: Vortragsst. 122.20: Vortragsst. 122.30: Vortragsst. 122.40: Vortragsst. 122.50: Vortragsst. 123.00: Vortragsst. 123.10: Vortragsst. 123.20: Vortragsst. 123.30: Vortragsst. 123.40: Vortragsst. 123.50: Vortragsst. 124.00: Vortragsst. 124.10: Vortragsst. 124.20: Vortragsst. 124.30: Vortragsst. 124.40: Vortragsst. 124.50: Vortragsst. 125.00: Vortragsst. 125.10: Vortragsst. 125.20: Vortragsst. 125.30: Vortragsst. 125.40: Vortragsst. 125.50: Vortragsst. 126.00: Vortragsst. 126.10: Vortragsst. 126.20: Vortragsst. 126.30: Vortragsst. 126.40: Vortragsst. 126.50: Vortragsst. 127.00: Vortragsst. 127.10: Vortragsst. 127.20: Vortragsst. 127.30: Vortragsst. 127.40: Vortragsst. 127.50: Vortragsst. 128.00: Vortragsst. 128.10: Vortragsst. 128.20: Vortragsst. 128.30: Vortragsst. 128.40: Vortragsst. 128.50: Vortragsst. 129.00: Vortragsst. 129.10: Vortragsst. 129.20: Vortragsst. 129.30: Vortragsst. 129.40: Vortragsst. 129.50: Vortragsst. 130.00: Vortragsst. 130.10: Vortragsst. 130.20: Vortragsst. 130.30: Vortragsst. 130.40: Vortragsst. 130.50: Vortragsst. 131.00: Vortragsst. 131.10: Vortragsst. 131.20: Vortragsst. 131.30: Vortragsst. 131.40: Vortragsst. 131.50: Vortragsst. 132.00: Vortragsst. 132.10: Vortragsst. 132.20: Vortragsst. 132.30: Vortragsst. 132.40: Vortragsst. 132.50: Vortragsst. 133.00: Vortragsst. 133.10: Vortragsst. 133.20: Vortragsst. 133.30: Vortragsst. 133.40: Vortragsst. 133.50: Vortragsst. 134.00: Vortragsst. 134.10: Vortragsst. 134.20: Vortragsst. 134.30: Vortragsst. 134.40: Vortragsst. 134.50: Vortragsst. 135.00: Vortragsst. 135

